MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)

405 (2.9.1929) Abendblatt

Montag, 2. September 1929 | Abend-Ausgabe | Nr. 405 — 140. Jahrgang

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 9/12 (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Regelmäßige Beilagen: Montag: Sport und Spiel · Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film · Mittwoch wechselnd: Aus Feld und Garten · Gesetz u. Recht · Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung · Aus dem Kinderland · Freitag: Wandern u. Reisen · Samstag: Aus Zeit u. Leben · Mannheimer Musikzeitung

Jubiläumstagung des Völkerbundes

8 Ministerpräsidenten und 18 Außenminister sind anwesend

Die Eröffnungssitzung

V. **Genf**, 2. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die 10. Jubiläumstagung des Völkerbundes weist eine Rekordbeschickung durch die Mitgliedsstaaten auf. Von den 54 Mitgliedsstaaten des Völkerbundes sind 53 zum Teil durch außerordentlich starke Delegationen vertreten. Auch die innere Qualität der Delegationen hat sich gehoben, denn anstatt der drei Ministerpräsidenten und 18 Außenminister, die im Vorjahre an der Vollversammlung teilnahmen, besuchen diesmal 8 Ministerpräsidenten und 18 Außenminister Genf.

Vor dem Eingang zum Hotel Viktoria, durch das die Delegationen zum Sitzungssaal im Reformationsgebäude gelangen, hat die historische Garde des Kantons eine Ehrenwache in Galauniform aufgestellt. Hinter dem Polizeikordon drängen sich Kopf an Kopf die Schaulustigen. Kurz vor 11 Uhr beginnen die Delegationen einzutreffen. Im Vestibül des Hotels Viktoria tauscht man Grüße aus. Viele der Delegierten, die an den Verhandlungen im Haag teilgenommen haben, sehen sich hier 48 Stunden später wieder. Im Reformationssaal sind die Ränge vom Publikum, in dessen dunklen Reihen die Turbane und bunten Gewänder orientalischer Zuschauer sich abheben, und von etwa 300 Journalisten, die an der Jubiläumstagung teilnehmen, dicht besetzt.

Um 11 Uhr pünktlich beginnen die breiten Bankreihen der Delegationen sich zu füllen. In er ersten Reihe, dicht vor dem Präsidentenstuhl, haben Staatssekretär v. Schubert, Graf Bernstorff, Dr. Breitscheid, Freiherr von Rheinbaben und Dr. Kaas Platz genommen. Die Bänke der französischen und englischen Delegation sind vollzählig besetzt. Die stärkste Beachtung unter den Delegierten findet diesmal der englische Premierminister Macdonald, der von allen Seiten lebhaft begrüßt wird.

Nach dem üblichen Schnellfeuer der Photographen und Filmoperateure, die diesmal auch Tonfilme-Aufnahmen der Jubiläumstagung machen, eröffnet

der amtierende Ratspräsident Forughi Khan

mit den traditionellen drei Hammerschlägen die Sitzung. In seiner Rede erinnert der Vorsitzende an die Fortschritte des Friedenswerkes im letzten Jahre, das langsame, aber sichere Früchte tragen werde. Der Kelloggpakt und die Schiedsgerichtsgeneralakte seien in Kraft gesetzt, eine Anzahl neuer Ratifizierungen für die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit eingegangen und auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika wünschten dem Statut des Internationalen Haager Gerichtshofes beizutreten. Das deute auf den allgemeinen Wunsch hin, mit der Aera der Ungerechtigkeit, die über der Vergangenheit der Menschheit lagere, ein Ende zu machen. Alle diese Bestrebungen deckten sich vollkommen mit den Zielen des Völkerbundes. Die Friedensarbeit des Völkerbundes habe noch in letzter Zeit einen guten Erfolg getragen bei dem Streitfall zwischen Bolivien und Paraguay. Er begrüßte die südamerikanischen Staaten Bolivien, Honduras und Peru, auf deren Anwesenheit die Versammlung größten Wert lege. Er hoffe, daß der Kreis der Völkerbundsmitgliedsstaaten sich demnächst durch den Eintritt Aegyptens vergrößern werde. In der Abrüstungsfrage habe man jetzt die Sicherheit, daß alle interessierten Länder an einer Beschränkung der Seerüstungen mitarbeiten werden, um dem Völkerbund auf diesem Gebiete neue Wege zum Erfolg zu öffnen.

In Bezug auf die Haager Konferenz

enthielt die Eröffnungsrede die Bemerkung, die Verhandlungen, die außerhalb des Völkerbundes zur Regelung gewisser Nachkriegsprobleme geführt worden seien, seien von allen Mitgliedern des Völkerbundes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. Ihr Abschluß werde der Völkerbundsarbeit neuen Impuls geben. Die Grundsteinlegung für das Völkerbundspalais, die in diesem Monat erfolgte, sei symbolisch für den Wunsch aller Völker, brüderlich vereint zu bleiben. Damit erklärte Forughi Khan die 10. Vollversammlung des Völkerbundes für eröffnet.

Nach der Prüfung der Vollmachten schritt die Versammlung um ½1 Uhr zur

Präsidentenwahl

Mann für Mann passierten die Hauptführer der Delegationen die Urne, um ihre Stimmzettel niederzulegen. Mit 43 von 51 Stimmen wurde der Hauptdelegierte des Staates Salvador zum Präsidenten der 10. Vollversammlung gewählt. Dr. Gustavo Guerrero ist Gesandter des Staates Salvador in Paris. Er trat im Völkerbund mehrfach als Berichterstatter für die Waffenhandelskommission hervor. Sein Hauptanteil an der Völkerbundsarbeit erstreckt sich jedoch auf die Rechtsfragen. Auf diesem Gebiet gilt er als eine internationale Kapazität. Guerrero war früher Außenminister Salvadors. Der belgische Außenminister Hymans hatte vor der Wahl seine Kandidatur zurückgezogen.

Dr. Guerrero nahm den Präsidentenstuhl ein und dankte für seine Wahl. Er erinnerte an die erfolgreiche Tätigkeit des Völkerbundes seit zehn Jahren und sprach die Hoffnung aus, daß unter seiner Führung diese Arbeiten sich weiter gut entwickeln. Dann begrüßte er besonders die drei wiedergekehrten südamerikanischen Staaten Bolivien, Honduras und Peru.

Hiermit schloß die Eröffnungssitzung. Um 4 Uhr werden die Beratungen fortgesetzt.

Stresemann reist morgen nach Genf

Berlin, 2. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In den Dispositionen Dr. Stresemanns tritt, wie wir hören, insofern eine Aenderung ein, als der Reichsaußenminister erst morgen die Fahrt nach Genf antreten wird. Für diesen Beschluß war in erster Linie die große Hitze bestimmend. Infolgedessen wird Dr. Stresemann auch an der morgigen Kabinettssitzung teilnehmen können, die mit Rücksicht darauf, daß der Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald sich zu den Empfangsfeierlichkeiten nach Friedrichshafen begeben will, bereits um 11 Uhr vormittags angesetzt ist. Die Beratung wird voraussichtlich den Verlauf nehmen, daß Dr. Stresemann zunächst einen allgemeinen einleitenden Vortrag über das Haager Ergebnis halten wird und daß sich daran die Sonderreferate der Minister Curtius und Hilferding über die wirtschaftlichen und finanziellen Vereinbarungen anschließen werden. In Berliner politischen Kreisen rechnet man damit, daß die Einberufung des Reichstages schwerlich vor dem 20. Oktober erfolgen wird. Es scheint sogar, daß man im Haag übereingekommen ist, das deutsche und das französische Parlament zu etwa dem gleichen Termin zusammentreten zu lassen.

Der Reichskanzler

ist inzwischen bereits durch Staatssekretär Pünder, der ihn in Bühlerhöhe aufsuchte, über die Haager Abmachungen unterrichtet worden. Die Besserung im Befinden Müller-Frankens hält, wie uns versichert wird, an, so daß der Kanzler vermutlich in drei Wochen soweit wiederhergestellt sein wird, daß er die politischen Geschäfte übernehmen kann.

Man nimmt an, daß, wenn nicht schon morgen, so doch in den nächsten Tagen das Reichskabinett sich in einer Sondersitzung mit dem Bombenanschlag auf den Reichstag und den aus diesem Attentat zu ziehenden politischen Folgerungen befassen wird. In Regierungskreisen mißt man diesem Vorgang, obwohl der äußere Schaden verhältnismäßig gering ist, eine ganz einschneidende Bedeutung bei. Es herrscht hier die Auffassung, daß in dem Attentat nichts geringeres als

der Anfang einer faschistischen Tatpropaganda

zu erblicken ist. Dieser Eindruck ist entstanden vor allem auch im Zusammenhang mit den systematischen Sprengstoffattentaten in Schleswig. In den amtlichen Stellen wird daneben ernstlich erwogen, ob im Interesse der Aufrechterhaltung der Staatsautorität nicht der Erlaß eines Ausnahmegesetzes und im Zusammenhang damit vielleicht eine Verschärfung der Strafen für Beleidigung der Minister und der Staatseinrichtungen sich als notwendig erweist. Man fürchtet nicht zuletzt auch, daß die Wirkung der sich häufenden Gewalttaten gegen öffentliche Persönlichkeiten und Institutionen Nachteile für die deutsche Außenpolitik haben könnten.

Sicherlich wäre es verkehrt, die betrüblichen Vorkommnisse zu überschätzen. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, daß, wenn es nicht gelingt, die sich hier offenbar anbahnende Bewegung schon im Anfang zu ersticken, die allgemeine Beunruhigung dazu führen könnte daß auch die Gegenseite sich zu bedenklichen Gewaltmaßnahmen hinreißen läßt. Vorläufig wird man das genaue Ergebnis der Untersuchung abwarten müssen, durch die hoffentlich über die eigentlichen Hintermänner der verschiedenen Anschläge Klarheit geschaffen wird.

Der Beginn der Vollversammlung

Die Jubiläumstagung des Völkerbundes

hat begonnen. Es ist die zehnte Vollversammlung. Die öffentliche Aussprache der Nationenvertreter wird nicht etwa eine Fortsetzung der Haager Youngplankonferenz bringen, sondern nach einem neuen, eigenen Programm vor sich gehen. Ob es sich aber für die Weltöffentlichkeit lohnen wird, dauernd zuzuhören, das ist noch sehr die Frage. Im vorigen Jahre besuchte der großer Spötter Bernhard Shaw die Versammlung im Reformationssaale, auf der Galerie für „würdige" Gäste, wo er — so erzählte er dann beim Diner im Hotel — sehr wenig Würde angetroffen habe und absolut keine Ventilation. Er schrieb nachher einen wütenden Zeitungsartikel, die pazifistische Redekunst der Versammlung könne er bestenfalls mit Plattheiten auf Weihnachtspostkarten vergleichen, sie sei ein großer Humbug und eine nutzlose Scheinheiligkeit.

Solchen Witz darf sich ein Shaw erlauben. Die gewissenhafte Berichterstattung, die freundlicher urteilen muß, kann verraten, daß es diesesmal reizvoller und spannender hergehen wird, als 1928. Ministerpräsident Macdonald hat die englische Abteilung beim Völkerbundsekretariat wissen lassen, daß er in der Abrüstungsfrage eine sehr wichtige Erklärung abzugeben gedenke, und sein Vorreiter in der Ratstagung, Unterstaatssekretär Dalton, das jüngste Mitglied des neuen Labour-Kabinetts, brachte schon am vergangenen Freitag, wie man sagt, Leben in die Bude. Dalton knüpfte ein förmliches Donnerwetter an die Klagen Scialojas, daß der Völkerbund sich mit allen möglichen fernliegenden Fragen überfresse und daß die Konventionen und Verträge, die von Genf ausgehen, draußen bei den verehrlichen Regierungen nur sehr spärlich ratifiziert würden. Das muß anders werden, platzte Dalton los. Was wir hier beschließen, muß draußen auch in Kraft treten. „Mein Chef wird die Sache in der Versammlung des Völkerbundes zur Sprache bringen, damit die Herren Delegierten und die Regierungen sich ihrer Pflicht bewußt werden, die Genfer Beschlüsse auch in die Tat umzusetzen."

Macdonald wird sich nur wenige Tage in Genf aufhalten. Man kann sehr gespannt darauf sein, wie der Führer der englischen Arbeiterregierung in Genf „Dampf aufmacht" und wie er sich in den Gesprächen mit dem deutschen Außenminister zu den Ergebnissen der Haager Konferenz stellt. Der „Palast der Nationen" besteht vorläufig immer noch aus dem alten Kasten des ehemaligen Hotels National am Ende des Quai Montblanc. Aber man will ja einen neuen bauen. Am 7. September findet die Grundsteinlegung für das neue Heim der Liga der Nationen im Park von Ariana statt. Ursprünglich war ein Gebäude am Seeufer als Bauplatz in Aussicht genommen. Da wurde die Stadt Genf durch Testament des einstigen Weltreisenden Revilliod Besitzerin des Parks Ariana und hier hat man mehr Platz. Der künftige Bau umfaßt nicht nur ein Parlamentsgebäude mit dem großen Versammlungssaal, sondern vor allem auch die ausgedehnten Räumlichkeiten für das Sekretariat und wahrscheinlich zwei Gebäude für die große Bibliothek, die infolge der Rockefellerstiftung die größte Völkerrechtsbibliothek Europas werden wird. Infolge der Verlegung des Geländes ist ein Streit über den Bauplan zwischen den preisgekrönten und den unterlegenen Architekten ausgebrochen. Soll man neue Preise ausschreiben. Soll man vorerst die Bibliothek weglassen? In der Informationsabteilung des Völkerbundes sitzt ein Enkel Rockefellers, und der alte Petroleumkönig hat wieder 728 795 Dollar und 200 000 Goldfranken gespendet. Man darf ihn nicht vor den Kopf stoßen. Am nächsten Samstag wird also der Grundstein zu allen Teilen des neuen Palastes einschließlich der Rockefeller-Bücherei gelegt werden.

Die Schwester des Reichspräsidenten gestorben

— **Potsdam**, 2. Sept. Die Schwester des Reichspräsidenten, Ida von Beneckendorff und Hindenburg, ist heute vormittag nach einer Operation im Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Potsdam gestorben.

Fräulein von Hindenburg lebte als Stiftsdame im Fräuleinstift in der Behlerstraße. Sie stand vor der Vollendung des 78. Lebensjahres.

Wo fährt „Graf Zeppelin"?

Standort-Meldungen

≙ **Washington**, 2. Sept. (United Preß.) Um 5 Uhr vormittags (MEZ.) gab die Schiffsleitung des „Graf Zeppelin" die Position des Luftschiffes dem Marineministerium mit 49 Grad 30 Minuten westlicher Länge und 38 Grad nördlicher Breite bekannt. Somit befand sich das Luftschiff um diese Zeit ungefähr 2300 Kilometer östlich von Newyork.

Um 4.05 Uhr (MEZ.) hatte das Luftschiff durch Funkspruch seine Position mit 38,5 Grad nördlicher Breite und 50 Grad 10 Minuten westlicher Länge angegeben.

Um 1.15 Uhr vormittags (MEZ.) befand sich das Luftschiff nach einem in Philadelphia aufgefangenen Funkspruch auf 38 Grad 5 Minuten nördlicher Breite und 56 Grad 15 Minuten westlicher Länge.

≙ **Philadelphia**, 2. Sept. (United Preß.) Um 1.15 Uhr ostamerikanischer Zeit (7.15 Uhr MEZ.) ist „Graf Zeppelins" Standort, wie er durch Funkspruch mitteilt, 46 Grad 10 Min. westlicher Länge und 39,5 Grad nördlicher Breite. Die Entfernung dieses Standortes von Philadelphia ist etwa 2600 Kilometer.

Die Weiterlage auf dem Atlantik

ist nach einem Funkspruch des Dampfers „America" für „Graf Zeppelin" äußerst günstig. Es herscht vorzügliche Sicht, am Himmel stehen nur einige Wolken und der Wind weht mit geringer Stärke auf Süd-Ost.

Norwegischer Dampfer gesunken

— **Newyork**, 2. Sept. Aus St. Johns, Neufundland, wird gemeldet, der norwegische Dampfer „Old Arnord" sei im Nebel auf ein Riff gelaufen und in wenigen Minuten gesunken. Die Mannschaft sei gerettet worden.

MARCHIVUM

Leichtfertige Beschuldigung

⊡ **Berlin**, 2. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der Hugenbergsche „Tag" brachte am Samstag die Meldung, die Staatsanwaltschaft Breslau habe eine Voruntersuchung gegen Ministerialdirektor Spiecker, den ehemaligen Reichspressechef, wegen Anstiftung zum Morde eingeleitet. Es handele sich dabei um die Aufklärung der von der oberschlesischen „Spezialpolizei" im Jahre 1923 begangenen Femetötungen. Vernehmungen hätten bereits stattgefunden.

Ministerialdirektor Spiecker, der während der schlimmen Zeit, da Oberschlesien durch polnische Einfälle bedroht wurde, sich mit Umsicht und Energie als Kommissar der preußischen Regierung betätigte, weiß selbst, wie er uns auf Befragen bestätigte, nicht das mindeste von einem solchen Schritt der Breslauer Staatsanwaltschaft.

Zu dem Fall teilt der Amtliche Preußische Pressedienst heute folgendes mit: Es sei wohl richtig, daß bei der Staatsanwaltschaft Breslau eine Anzeige erstattet worden ist. Diese Anzeige, die sich gegen mehrere Persönlichkeiten richtete, ging jedoch lediglich auf Behauptungen in der Korfanty-Presse und dem „Fridericus" zurück, die den Behörden bereits seit Jahren bekannt und geprüft worden waren. Die Nachforschungen haben die völlige Haltlosigkeit dieser Behauptungen ergeben, worauf die Oberstaatsanwaltschaft Breslau das Verfahren eingestellt hat.

Der Aufstand in Palästina

Der Emir El Hussein, Groß-Mufti und Präsident des Obersten mohammedanischen Rates, erklärte dem Sonderkorrespondenten des „Daily Expreß" in Jerusalem:

Wir stehen augenblicklich einem ernsten nationalen Aufstand gegenüber, in dem wir die Sympathie und Unterstützung nicht nur der mohammedanischen Araber Syriens, Aegyptens und Nordafrikas haben, sondern ganz Arabiens mit seinen 60 Millionen Menschen. Es wird Frieden in der unmittelbaren Zukunft herrschen, soweit wir ihn aufrecht erhalten können. Wir werden uns den britischen Bajonetten nicht widersetzen. Was aber Großbritannien verstehen muß, ist, daß die ernsten Ereignisse in Palästina in Wirklichkeit wenig mit der Klagemauer zu tun haben. Sie gehen bis auf die Balfourerklärung vom Jahre 1917 zurück.

Der Emir fuhr fort: „Ihr könnt die augenblicklichen Unruhen unterdrücken und durch die Macht der britischen Waffen die Ruhe für den Augenblick wieder herstellen, aber endgültiger Friede in Palästina und Arabien wird niemals wieder hergestellt werden, solange Großbritannien weiterhin die Politik der Balfour-Proklamation verfolgt. Ganz Arabien ist in großer Aufregung."

Die Proklamation des Oberkommissars von Palästina

In der britischen Proklamation des britischen Oberkommissars, über die bereits kurz berichtet wurde, heißt es weiter, daß die bei den Unruhen verübten Verbrechen die Uebeltäter dem Abscheu aller zivilisierten Nationen preisgäben. Angesichts der Ereignisse der letzten Wochen beabsichtige der Oberkommissar, die Verhandlungen mit der britischen Regierung über gewisse Abänderungen in der Verfassung von Palästina abzubrechen. Diese Verhandlungen wurden seinerzeit auf Grund seines einem Komitee arabischer Führer gegebenen Versprechens eingeleitet. Hinsichtlich der Frage der Gebetsübungen an der Klagemauer von Jerusalem gibt der Oberkommissar die Absicht kund, die im Weißbuch vom November 1928 niedergelegten Grundsätze zu verwirklichen.

Protestkundgebung der Londoner Juden

Aus London, 2. September meldet der Dienst: Tausende von Juden aus allen Teilen Londons nahmen gestern abend an einer vom englischen Zionistenbund in der Albert-Hall veranstalteten Protestkundgebung gegen die Judenverfolgungen in Palästina teil. Es wurde eine Entschließung angenommen, die der Empörung über die kürzlichen Ereignisse in Palästina und der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß die von der britischen Regierung getroffenen Maßnahmen bald dazu führen werden, der Vernichtung von Leben und Eigentum in Palästina ein Ende zu machen.

Außerdem wird eine unverzügliche und direkte Regelung der Frage gefordert, ob die Juden berechtigt sind, an der Klagemauer ihre Gebete zu verrichten. In der Entschließung heißt es weiter: Die Juden werden, ohne sich durch die Angriffe einschüchtern zu lassen, mit dem Aufbau der jüdisch-nationalen Heimat fortfahren.

*

Ein jüdischer Trauertag

— **Frankfurt**, 2. Sept. Auf Veranlassung der beiden orthodoxen Rabbinerverbände, der Misrachizentrale und der Landesorganisation der Agudas Jisroel, wird der 4. September in allen jüdischen Gemeinden Deutschlands als Fast- und Trauertag begangen. Es finden an diesem Tage in allen Synagogen Trauerkundgebungen wegen der blutigen Ereignisse in Palästina statt.

Wieder zahlreiche Verkehrsunfälle am Sonntag

Schweres Autounglück

— **Dortmund**, 2. Sept. In der Nacht zum Sonntag versuchte ein mit zwei jungen Mädchen und mit zwei Männern besetztes Auto in der Nähe der Radrennbahn ein anderes Auto zu überholen. Dabei fuhr der Wagen gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Drei der Insassen wurden schwer verletzt, während einer der Männer mit leichteren Verletzungen davon kam.

*

— **Plattling**, 2. Sept. Ein mit 20 Personen besetzter Lieferkraftwagen stürzte auf der Fahrt zum Fußballspiel nach Dingolfing am gestrigen Sonntag in schnellem Tempo in einer Kurve um. Etwa die Hälfte der Insassen wurden verletzt, darunter 7 Personen schwer. Bald nach dem Unfall trafen der erste Bürgermeister, die Sanitätskolonnen und die Feuerwehr zur Hilfeleistung ein. Die sieben Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Plattling gebracht.

Ein weiteres Todesopfer von Buir

— **Köln**, 2. Sept. Die bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Frau Lewtow aus Poitiers ist im Laufe des Sonntags im Krankenhaus in Düren gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 16. Das Befinden des Lokomotivführers Nordhaus hat sich gebessert.

Todessturz auf der Heider Rennbahn

— **Heide**, 2. Sept. Bei dem gestrigen Auto- und Motorradrennen in Heide geriet der Hamburger Fahrer Paul Ernst in einer Kurve über die Böschung, überschlug sich mehrere Male und stürzte mit seiner Maschine ins Publikum. Der verunglückte Fahrer wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Heider Krankenhaus gebracht, wo er noch am Abend gestorben ist. Vom Publikum wurden zwei Personen leichter verletzt.

Zwei Tote, zwei Verletzte bei einem Autounfall

— **Lauban**, 2. Sept. Gestern vormittag fuhr der Reisende Koscheluy aus Bohwinkel, der sich mit seiner Mutter und zwei Geschwistern auf einer Automobilfahrt von Jauern nach Görlitz befand, in rasender Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich und die Insassen wurden herausgeschleudert. Koscheluy und seine Mutter erlitten Schädelbrüche und waren sofort tot. Die beiden Geschwister kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Eisenbahnunglück in Polen

— **Warschau**, 2. Sept. Gestern ist bei Tarnow infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug in einen stehenden Güterzug hineingefahren. Die Lokomotive des Personenzuges und 10 Wagen wurden zertrümmert. 15 Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Französische Straßen-Unfall-Statistik

— **Paris**, 2. Sept. Das „Journal" stellt eine Verkehrsunfallstatistik seit dem 13. Juli d. J. zusammen und kommt zu dem Ergebnis, daß in der Zeit vom 13. Juli bis 31. August 1929 in ganz Frankreich bei Straßenunfällen, hauptsächlich Automobilunfällen, nicht weniger als 427 Personen getötet und 997 Personen verletzt wurden.

Familiendrama in Aachen

— **Aachen**, 2. Sept. Im Verlaufe von Familienstreitigkeiten durchschnitt in der Nacht zum Sonntag eine Frau im Obdachlosenasyl ihrem Mann mit einem großen Brotmesser die Schlagader und die Speiseröhre. Der Mann starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Die Frau wurde festgenommen.

Brandkatastrophe in einem oberfränkischen Dorf

— **Kronach**, 2. Sept. Das meist von Heimarbeitern bewohnte Dorf Teuschnitz in Oberfranken, das etwa 1500 Einwohner zählt, ist vergangene Nacht von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden, die 50 Wohnhäuser, 37 Scheunen, 15 Schuppen und 20—30 Nebengebäude einäscherte. Nahezu 200 Familien sind obdachlos. Der Brand ist, wie es heißt, durch ein in einer Scheune untergestelltes Motorrad verursacht worden und griff bei dem herrschenden Wind mit großer Schnelligkeit um sich. Einige Personen erlitten bei den Löscharbeiten leichte Verletzungen. Das Großvieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, während das Kleinvieh verbrannte. Der Schaden ist nur zum kleinen Teil durch Versicherung gedeckt.

Bombenanschlag in Nizza

— **Paris**, 2. Sept. Havas berichtet aus Nizza, daß gestern abend in der Nähe eines Restaurants, in dem der dortige Bezirksverband der italienischen Frontkämpfer ein Bankett veranstaltet hatte, vermutlich von antifaszistischer oder kommunistischer Seite, eine Bombe geworfen wurde, als sich die Bankettteilnehmer anschickten, einen Autocar zu besteigen. Durch den Anschlag wurden zwei Personen getötet und 11 Personen mehr oder minder verletzt; unter letzteren befinden sich zwei Frauen und ein Kind.

Zum Hauseinsturz in Algier

— **Paris**, 2. Sept. Die Aufräumungsarbeiten zur Beseitigung der Trümmer und Spuren des Hauseinsturzes in Algier haben, wie dem „Matin" gemeldet wird, zur Bergung weiterer 15 Leichen geführt, wodurch sich die Zahl der geborgenen Todesopfer auf 48 erhöht.

Ein Teil der Todesopfer wurde gestern beigesetzt. Etwa 30 000 Personen folgten dem Leichenzug. Aus den Trümmern des Hauses steigt ein pestilenzartiger Geruch.

Schweres Brandunglück in Canada — 9 Tote, 10 Verletzte

— **Winnipeg**, 2. Sept. Bei einem Brand, der ein im Zentrum der Stadt gelegenes fünfstöckiges Gebäude zerstörte, sind zwei Frauen, drei Kinder und vier Männer in den Flammen umgekommen. Zehn Personen erlitten Verletzungen. Viele der in dem brennenden Haus Eingeschlossenen konnten nur mit Hilfe von Sprungtüchern gerettet werden.

Letzte Meldungen

Der Düsseldorfer Messerstecher wieder bei der Arbeit

— **Düsseldorf**, 2. Sept. Die geheimnisvollen Messerstechereien eines Unbekannten, die die ganze Bevölkerung an den letzten Sonntagen in große Erregung versetzten, haben gestern ihre Fortsetzung gefunden. Eine Frau, die im Norden der Stadt als Hausangestellte beschäftigt ist, benutzte mit ihrem Fahrrad gegen 11 Uhr abends in unbelebter Gegend einen Verbindungsweg zwischen dem Goldheimerplatz und der Roßstraße. Plötzlich wurde sie von einem etwa 30 Jahre alten Mann angefallen, vom Rade gerissen und durch Messerstiche in den Kopf verletzt. Ein Mann, der auf die Hilferufe der Frau herbeieilte, konnte des Täters wegen der Dunkelheit in dem wenig übersichtlichen Gelände nicht habhaft werden. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Polizei unterzog sofort den Tatort und seine Umgebung einer eingehenden Untersuchung, doch konnte der Täter bis jetzt nicht ermittelt werden.

Maria Orska noch in Wittenau

— **Berlin**, 2. Sept. Wie wir erfahren, befindet sich die Schauspielerin Maria Orska noch immer in der städtischen Nervenheilanstalt Wittenau, sie ist jedoch bemüht, ihre Ueberführung in eine Privatklinik zu veranlassen.

Ein Polizeibeamter vor dem Emser Kurhaus erschossen

— **Bad Ems**, 2. Sept. Zu einem aufregenden Zwischenfall kam es gestern unmittelbar vor dem Kurhaus. Ein festgenommener verdächtiger Landstreicher benutzte ein Gedränge am Ausgang der Lahnbrücke dazu, um plötzlich einige Schritte vorzuspringen und einige Schüsse auf den Polizeibeamten abzugeben, der auf der Stelle tot zusammenbrach. Der Landstreicher entkam im Gedränge.

Ein ferndirigiertes Konzert in Genf

Der erste Versuch einer Verständigung — nach dem Haag

Gestern abend ¾11 Uhr fand das angekündigte ferndirigierte Konzert der Künstler, die sich zur gleichen Zeit in den verschiedenen Hauptstädten des Kontinents befanden, statt.

Mit Spannung erwarteten die Hörer das Ende des „Grafen von Luxemburg" in Frankfurt. Klar und deutlich ertönte schließlich die Stimme des Ansagers aus dem Lautsprecher: „Wir schalten auf Zürich, die Sammelstelle der Orchesterstimmen des ersten ferndirigierten Konzerts zu Ehren der Völkerbundsmitglieder in Genf."

Verworrenes Gemurmel, hastige Zwischenrufe, schließlich leise einige Takte Musik. Nach kurzer Weile unterbrach der Frankfurter: technische Störung, kurze Zeit gedulden. — Wieder das dumpfe Brausen, bis eine Damenstimme undeutlich zuerst, dann klarer in französischer Sprache ansagte, dann folgte die Ansage in Deutsch, zum Schluß in englischer Sprache (später kam noch italienisch hinzu).

„Das Konzert ist arrangiert von Dr. Erich Fischer und war nur durch das Entgegenkommen der Oberpostdirektionen der beteiligten Länder möglich. Es findet zu Ehren der gerade in Genf anwesenden Mitglieder des Völkerbundes statt."

Im Fernamt Zürich befindet sich ein Klavier, das für diesen Versuch sehr tonschwach gemacht worden war. Ein Mikrophon nimmt nun das Spiel von Dr. Fischer auf und leitet es zu den Kopfhörern der Künstler in den einzelnen Städten. Dr. Fischer spielt einen Partituranszug, und die Mitglieder des Orchesters spielen ihrerseits zu diesem dirigierenden Spiel die entsprechende Einzelstimme. Ein Aufnahmemikrophon im Zimmer des Mitwirkenden nimmt dessen Spiel auf und leitet es zurück nach Zürich zu einem Lautsprecher am Dirigentenklavier, dessen Schallwellen, die die gesammelten Einzelstimmen sind, und wiederum durch das erstgenannte Mikrophon zu den Mitwirkenden gelangen. Jeder Mitwirkende kann also ganz genau beurteilen, ob sich sein Spiel dem Gesamteindruck richtig anpaßt und die Fehler, die entl. durch technische Anordnungen eintreten können (Verzögerungen, ungleiche Lautstärke) selbst durch sein Spiel beseitigen.

Die Genfer Hotels waren wie die deutschen Sender mit Zürich verbunden. Am Kleiflügel Joh. Seb. Bachs saß in Berlin Prof. Dr. Sachs, die Solovioline befand sich in London, die übrigen Stimmen waren auf Paris, Mailand, Wien und Zürich verteilt.

Den Zuhörer befiel ein eigenartiges Gefühl, als die Ansagerin meldete: „Sie hören jetzt das A auf dem Flügel in Berlin, nach dem in London die erste Geige gestimmt wird." (Hier war Deutschland also tonangebend.)

Eine Meditation von Bach-Gounod (Ave Maria), kurze Sätze aus Werken Purcells und Rameaus, Schuberts deutsche Tänze kamen nacheinander zu Gehör. Die Komponisten waren also nach den mitwirkenden Nationen ausgewählt worden. Zwischendurch ertönte die Ansage in vier Sprachen. Mit einer Hymne an den Völkerbund von E. Fischer, in der London die erste, Paris die zweite Violine, Berlin die Bratsche, Wien das Violoncell, Mailand das Oboe und Zürich Trompete und Fagott spielten, schloß das Konzert.

Es war ein Versuch, dessen technische Seite besondere Beachtung verdient, weniger die musikalische, denn durch Leitungsverzerrungen wurde die Uebertragung etwas beeinträchtigt. Trotzdem hat der Versuch die Möglichkeit des Ferndirigierens bewiesen.

Europas Hauptstaaten haben mit vereinten Kräften dem Völkerbund ein Ständchen gebracht und verbanden sich in seltener Einigkeit zu einem musikalisch harmonischen Ganzen.

E. B.

Höflichkeitsschule

Dem 7. Heft des „Zwiebelfisch" (Verlag Hans von Weber, München) entnehmen wir folgende Glosse:

„Nach dem Berliner Muster „soll" auch für die Münchener Trambahnschaffner eine „Schule der Höflichkeit" eingeführt werden. Natürlich hat man darauf verzichtet, als Lehrbuch „Knigges Umgang mit Menschen" vorzuschreiben, da es sich hier ja nur um den „Umgang mit dem Publikum" handelt. Einige Lehrsätze, denen Geltung verschafft werden soll, können wir verraten:

1. Jeder Schaffner ist der Vorgesetzte seiner Fahrgäste. Wenn diese auch nicht gezwungen werden können, vor ihm stramm zu stehen, so haben sie doch wenigstens stramm zu sitzen. Der Schaffner hat, dank der neuen längsgeteilten Wagen, Gelegenheit, Widerspenstige, die ihre Beine nicht in scharfem rechten Winkel halten, durch Ermahnungen etwa der Art: „Mechtns Eanere Haxn net einizeagn!" zur Ordnung zu rufen, falls er es nicht vorzieht, mit hartem Dienstschritt über die ihm lästigen Füße „hinwegzugehen". Letztes Mittel ist ein Tritt gegen die Schienbeine.

2. Damen sind, falls sie offensichtlich den besseren Ständen angehören, herzlich mit „Sö, Frau!" anzusprechen.

3. Auch bei sommerlicher Höchst-Temperatur haben sämtliche Fenster geschlossen zu bleiben. Warum auch eines öffnen? An der nächsten Station steigt dann sicher der Herr ein, dem „'s ziagt". Und dann hat man wieder die Schererei. Herren, die derartige Wünsche haben, sind durch immer erneute Ansprache dem Gelächter des ganzen Wagens preiszugeben. Etwa in der Art: „. . . . z'hoaß es eam. . . . Soll er doch Automobil fahrn, bal eam d' Trambahn net paßt. . . . Moanat er, i bin eam sei Hannswurscht . . .? Er fahrt zehn Minutn in der Trambahn und i . . . i muaß an ganzn Tag herin sein. Aber so sann die Leit: Nix wie Anspruch macha 's, die Bagasch, die . . ."

4. Gibt der Fahrgast versehentlich einen Zweiring für einen Zehnerl, dann hat der Schaffner die Arme in die Seiten zu stemmen und den Delinquenten ernst zu mustern: „Ja, was wär denn nacha des . . . . Hab'n Eahna g'irrt? Sso? Ja, das kennt man schon! Soll vielleicht ich draufzahlen? Ma sollt solchene Leut glei dem nächsten Schutzmann ozeign. Naa, was die Leut heuzutag' alles probieren . . .?! riri.

⊙ **Großer Erfolg Erich Kleibers in Buenos Aires.** Den Beginn der Konzertsaison in Buenos Aires bildete ein Konzert, das der deutsche Dirigent Erich Kleiber dirigierte und in dem ausschließlich deutsche Werke gespielt wurden. Die Aufführung, die im „Theatro Colon" stattfand, hatte einen außerordentlichen Erfolg. Der Beifall galt in erster Linie dem deutschen Dirigenten.

MARCHIVUM

Der „Erfinder der Todesstrahlen" vor dem Berufungsgericht

Wenn der Staat Geld hätte — Muschi fällt um — Geschenke des Grafen Zeppelin und Kriegsministers Stein — „Alles in bester Ordnung" — Muschi lügt nicht

Die Donnerstagsverhandlung im Prozeß Muschi Bruehahn brachte eine Ueberraschung. Der Angeklagte beantragte, daß man ihn in Gegenwart eines Sachverständigen seinen Apparat bauen lasse. Er war also bereit, sein Geheimnis preiszugeben. Aber — nur unter der Bedingung, daß der Staat eine Sicherheit von einer Million ℳ leiste. Der Staat mußte das ablehnen, da sein Beutel leer ist. Der Angeklagte befand sich übrigens diesmal nicht auf der Höhe. Schon mehrere Tage will er keine Nahrung zu sich genommen haben. Nachts habe er zwei Herzkrämpfe gehabt. Der schwache Körper wirke sich auf den Geist aus (!). Er erklärte sich unfähig, sich zu dem Betrugsfall gegenüber einem Frankfurter Spediteur äußern zu können, er wolle aber vorlesen, was er sich darüber aufgeschrieben habe. Das wurde ihm gestattet und — plötzlich gab es einen Bums und Muschi lag am Boden. (Er soll sich vor dem Umfall umgesehen haben, ob er weich falle). Nun, dem Spediteur hatte der Angeklagte vorgeredet, er

besitze in Berlin eine kostbare Wohnungseinrichtung im Werte von 900 000 ℳ.

Da war also interessant einen Zeugen zu hören, der die Wohnung kannte. Die Wohnung Bruehahns befand sich in der Altonaerstraße, also in dem besten Viertel Berlins. Die Wohnung war, wie der Zeuge angibt, sehr groß und sehr elegant. Da hingen gute Teppiche, da standen echte Bronzen, Gemälde, Skulpturen, Musikinstrumente, Klubsessel usw. Bruehahn behauptete damals, daß er zwei silberne Wandteller und Gemälde besitze, die Geschenke des Grafen Zeppelin und des Kriegsministers von Stein seien. Der Baron schildert den Angeklagten als sehr wahrheitsliebend und behauptet, nie von ihm belogen worden zu sein. Um so entsetzter sei er dann gewesen, als er über Bruehahn die ganze Geschichte in der Zeitung las.

Nach kurzer Pause läßt sich der Spediteur aus, der um 14 278 ℳ geschädigt sein will. Hierfür sind Belege vorhanden. Er geriet durch B. in geldliche Schwierigkeiten und ließ sich 1928 von B. ein Schuldanerkenntnis über 40 000 ℳ unterschreiben. Als B. sich Geld zu einer Reise nach München geliehen hatte, um dort mit Vertretern des Dueekonzerns zu verhandeln, reiste der Zeuge nach und man suchte nach einem Grafen Solms, der aber nicht zu finden war. Im Auto fuhr man beim Sanitätsrat Pittinger vor. Der Zeuge blieb im Auto sitzen. Der Angeklagte verschwand im Hause und erklärte, nur die Frau Sanitätsrat getroffen zu haben, die erklärt habe, es sei „alles in bester Ordnung". Als der Zeuge wieder abgereist war, erhielt er Depeschen und Briefe, die fingiert sein mußten. Absender waren angeblich der

Graf Solms, der aber nicht gefunden wurde.

Der Angeklagte hatte auch dem Zeugen angegeben, daß sich in seiner Wohnung in Berlin versteckt Wertpapiere im Betrag von 220 000 ℳ befänden, aber man konnte sie weder im Harmonium noch im Bücherschrank noch in einem Rollschränkchen finden, wo sie nach den Angaben des Angeklagten sein sollten. Der Versteigerungserlös der Möbel erbrachte nur 1480 ℳ. Es folgte dann eine stundenlange Vernehmung des Angeklagten über die Möbelfrage. Bruehahn behauptete, Möbel für zwölf Zimmer besessen zu haben, und zwar sollte es sich dabei nach seiner Behauptung um sehr gute Stücke handeln, die einen Wert von 300 000 ℳ hätten.

Der Vorsitzende verliest eine große Anzahl von Schriftstücke, die zu Berliner Akten eingereicht worden waren. Es handelte sich hier um Zivilprozesse, die vom Angeklagten gegen seinen Vermieter und umgekehrt geführt worden waren. Aus den ergangenen Urteilen ergibt sich, daß an Möbelstücken nichts besonderes vorhanden gewesen ist. Als letzter Zeuge am 3. Verhandlungstage wurde Rechtsanwalt Dr. Erich Eisenstädt-Berlin vernommen, der für den Angeklagten verschiedentlich tätig gewesen ist. Aus den Besprechungen, die der Zeuge mit dem Angeklagten führte, hat er den Eindruck gewonnen, daß Bruehahn kein Schwindler sein könne, denn so konzentriert könne kein Mensch lügen. Auch sei Bruehahn immer ein selbstloser Mensch gewesen. Hiermit wurde die Donnerstagsverhandlung geschlossen.

Städtische Nachrichten

Stadtrat Ludwig Haas 50 Jahre

Am 3. September wird Stadtrat Rektor Ludwig Haas 50 Jahre alt. Ludwig Haas, der als Sohn eines Landwirts in Rußheim geboren wurde, hat sich sein Leben aus eigener Kraft gestaltet. Frühzeitig kam er als junger Lehrer nach Mannheim. Der Beruf bot ihm das Höchste. Er wurde Schulmann aus innerster Ueberzeugung. Sein Aufstieg im Beruf ist das sichtbare Zeichen seiner Leistung, die Anhänglichkeit seiner Schüler sein schönster persönlicher Erfolg. Als Politiker trat Haas als junger Mann in die jungliberale Bewegung. 1914 war er Vorsitzender des Jungliberalen Vereins. Im Weltkrieg stand er, zuletzt als Hauptmann seines bayerischen Fußartillerieregiments, Jahre hindurch an der Front.

Als in Mannheim 1919 versucht wurde die versprengten Liberalen zu sammeln, war Ludwig Haas in der ersten Reihe derer, die die nationalliberale Idee nicht untergehen lassen wollten. Seine Arbeit für die Deutsche Volkspartei und ihren Aufstieg in Mannheim und in der Umgebung ist überall so bekannt und anerkannt, daß man sie nicht mehr zu rühmen braucht. Haas ist stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins und Vorsitzender des Wahlkreises Mannheim-Land. Seit sieben Jahren ist er Stadtrat, nachdem er vorher vier Jahre im Bürgerausschuß saß. Er ist ein Stadtrat, der in der Bürgerschaft wurzelt, der Vertrauen in höchstem Maße genießt, der in einer großen Zahl von Kommissionen mit außerordentlicher Pflichttreue unermüdlich arbeitet, der nur ein Ziel hat: Mannheim zu fördern. 1925—1927 war er Landtagsabgeordneter. Das Mandat gab er auf, weil er glaubte, seine Aufgaben im Stadtrat sonst nicht mehr in vollem Maße erfüllen zu können. Haas ist auch eng mit dem Vereinsleben und dem geselligen Leben der Stadt verbunden. Als Vorsitzender des Militärvereins hat er die größten Verdienste.

Wer so im Getriebe des öffentlichen Lebens steht, wer mit 50 Jahren jung, temperamentvoll und aktiv überall mitarbeitet, der will als Fünfziger nicht laut gefeiert werden. Doch einen Wunsch nimmt er sicherlich gerne entgegen: die gleiche Arbeitskraft und den gleichen Erfolg im nächsten Jahrzehnt, getragen und gefestigt vom Vertrauen seiner Mitbürger. Das soll auch unser Glückwunsch sein! ×

*

* **Wer kennt den Toten.** Am 31. August wurde hier aus dem Rhein eine unbekannte männliche Leiche geländet, die seit mehreren Tagen im Wasser gelegen war. Alter etwa 30 bis 35 Jahre, 1,75 Meter groß, dunkelblonde Haare, bartlos, gute Zähne. Der Ertrunkene gehörte dem Arbeiterstande an und war bekleidet mit blauem abgetragenen Arbeitskittel, bläulicher Hose, grünlichem rot- und weißgestreiftem Hemd, schwarzen Wollstrümpfen und Segeltuchschuhen.

* **Freiwillig aus dem Leben geschieden.** In der Nacht zum Samstag hat sich ein 34 Jahre alter Postschaffner, der in U 4 wohnte, im unteren Luisenpark erhängt. Grund zur Tat war ein schweres Nervenleiden.

* **Knöchelbruch beim Reichsbanner-Umzug.** Ein 39 Jahre alter Maurer aus Darmstadt erlitt dadurch, daß er als Teilnehmer am Reichsbanner-Umzug auf der Schwetzingerstraße auf dem Straßenbahngleis ausglitt, einen linksseitigen Knöchelbruch. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

* **Ein Küchenbrand** entstand gestern vormittag aus unbekannter Ursache im Hause Verschaffeltstraße 16, wobei zwei Küchenschränke und Wandverputz beschädigt wurden. Das Feuer war beim Eintreffen der um 8,58 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr bereits gelöscht. Der Schaden beträgt etwa 200 Mark.

* **Messerstecherei.** Ein 57 Jahre alter Taglöhner erhielt gestern auf dem Almenweg nach vorausgegangenem Wortwechsel einen Messerstich in die linke Bauchseite. Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

---

* **Vorsicht beim Genuß von Obst.** Dieser Tage starb in Eberstadt ein 8jähriger Junge, der nach dem Genuß von Obst Wasser getrunken hatte.

Verkehrs-Unfälle in Mannheim

* **Schwerer Sturz vom Rad.** Auf der Fahrstraße im Waldpark fuhr gestern nachmittag ein 15 Jahre alter Radfahrer gegen einen Baum, wobei er vom Rad stürzte und bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte, der sich bei dem Sturz den linken Unterarm brach und erhebliche Hautabschürfungen im Gesicht erlitt, wurde nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht.

* **Unfall eines Motorradfahrers auf der Friedrich-Ebertbrücke.** Am Samstag vormittag wurde auf der Friedrich-Ebertbrücke ein 40 Jahre alter Motorradfahrer beim Ueberholen eines Lieferkraftwagens von dem linken Vorderrad des Wagens erfaßt und auf die Seite geschleudert. Der Verunglückte trug durch den Sturz erhebliche Verletzungen am Kopf, am linken Arm sowie eine Prellung des linken Beckenknochens davon.

Veranstaltungen

Eröffnung der neuen Spielzeit im Apollotheater

mit ausgezeichneten artistischen Darbietungen

Das Programm, mit dem am Samstag die neue Spielzeit des Apollotheaters eröffnet wurde, hat Vorkriegsniveau. Wenn wir mit dieser Feststellung unsere kritische Würdigung beginnen, so haben wir gleichzeitig angedeutet, daß jede Nummer hervorragend ist. Die Führung hat Cortini, der „Mann mit den 100 000 Dollars". Was ist Cortini? Ein Zauberkünstler. Cortini arbeitet, wie alle Leute dieses Schlages, bei erleuchteter Bühne und mit aufgekrempelten Hemdsärmeln. Das Publikum kommt trotzdem nicht dahinter, wie er die Münzen in der Größe unserer Fünfmarkstücke aus der Luft holt. Das prasselt nur so in Hüte und Behälter. Aber Cortini geht auch ins Publikum. Ein Herr muß die Hand hellen. Als er sie öffnet, fällt die geheimnisvolle Münze in den Hut. Bei einem zweiten Herrn holt Cortini, der mit einer fabelhaften Geschicklichkeit arbeitet, mehrere Münzen aus der Nase, bei einem Dritten aus dem Kopfe usw. Wenn man doch auch echte Fünfmarkstücke niesen könnte. Wir wären schon mit Markstücken zufrieden. Zum Schluß schießt Cortini Münzen zum Andenken ins Publikum, während sich im Hintergrund ein Münzenvorhang zeigt und ein Münzenregen sich von oben über die Bühne ergießt. Sind diese Tricks nicht mehr neuartig, so entpuppt sich Cortini als unerreichte Individualität bei dem Zerreißen und Zusammenfügen von Papier. Er nimmt eine Zeitung, zerreißt sie langsam in Längsstreifen, ballt sie zusammen. Wenn er den Knäuel aufmacht, ist die Zeitung wieder ganz, so intakt wie vor dem Zerreißen. Mit bunten Papierstreifen macht er das gleiche Experiment, eine erstaunliche Leistung, die dem Künstler begeisterten Beifall einträgt.

Georges Bernhardi, der „Standardpianist", verfügt, wie er behauptet, über ein Repertoire von 2000 Stücken. Man muß ihm das glauben, denn er reagiert blitzschnell auf die verschiedenartigsten Titel, die ihm von der durch den Zuschauerraum gehenden Partnerin zugerufen werden. Dabei handelt es sich manchmal um Kompositionen, die man nicht oft zu hören bekommt. Zudem geht der Künstler auch sehr schlagfertig auf Späße ein. Als ihm zugerufen wurde „Völkerbundslied im Haag", spielte er „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", und als die „bayrische Nationalhymne" gewünscht wurde, erklang „Ein Prosit der Gemütlichkeit". Köstlich ist auch die musikalisch illustrierte Gerichtsszene. Hinter dem Künstlernamen Georges Bernhardi verbirgt sich ein alter Bekannter, der in Mannheim seine Künstlerlaufbahn begonnen hat und nun über die Kapellmeisterkarriere bei einer Produktion gelandet ist, in der er konkurrenzlos dasteht. Das Publikum war so enthusiasmiert, daß es ihn nicht von der Bühne lassen wollte. Allein diese beiden Nummern lohnen einen Besuch des Apollotheaters. Der Pavian Coco hat uns etwas enttäuscht. Die Dressur ist zwar hervorragend, aber wir haben mehr erwartet. Die „Handlung" des Sketches „Sein letztes Hemd" ist auch gar zu dürftig. Sein Herr sollte sich mal etwas ausdenken, das eine bessere Umrahmung hat. Anerkannt soll werden, daß Coco mit einer erstaunlichen Sicherheit „spielt". Fred Folkmann ist ein Imitator, der wahre Beifallsstürme auf sich vereinigte. Das Nachahmen von Tierstimmen ist nichts Neues. Einzigartig aber ist, wie er auf dem Arm einer Dame, die er aus dem Publikum zur Mitwirkung holt, die Okarina spielt. Das macht ihm der größte Virtuose nicht nach. Das nahezu ausverkaufte Haus raste.

Etwas ganz Besonderes ist auch die Schlußnummer des mit feinem Geschmack zusammengestellten Programms: Der „Humor in der Luft" der zwei Stanleys. Daß ein von einem Trapez herabhängender Künstler bei der Ausführung der schwierigsten Tricks auch noch singt, ist jedenfalls eine Leistung, die den Reiz der Neuheit besitzt. Dabei hält er auch noch zwei- und einhändig den Kollegen, der unter ihm turnt und schwingt. Bei der Leichtigkeit, mit der der „Obermann" die Tricks ausführt, übersieht man ganz, welche enorme physische Anstrengung zu dieser eleganten Ausführung notwendig ist. Nicol und Martin sind Kunstradfahrer von ganz außergewöhnlichen Qualitäten. Man hat in diesem Genre schon viel hier gesehen. Aber wenn der eine den Betrunkenen auf dem Einrad radelt, dann muß man sagen: so etwas von Komik und Artistik war noch nicht da. Die zwei Elgonas bieten vortreffliche Parterreakrobatik in humoristischer Manier. Die Tanzkunst ist durch die Skala-Girls brillant vertreten. Aufmachung und Leistungen entsprechen verwöhnten Ansprüchen. Im Mittelpunkt des graziösen Quintetts steht eine entzückende Solotänzerin, Margot Sissel von der Staatsoper Wien, ein charmantes Wiener Mädl, das allein schon durch ihr Aeußeres fesselt. Die Kapelle hat einen routinierten Leiter in Kapellmeister Emil Neumann erhalten, der am Samstag die Feuerprobe glänzend bestand. Auch der technische Apparat klappte gut. Alle Vorbedingungen für einen guten Erfolg der neuen Spielzeit sind gegeben. Sch.

Aus dem Lande

Vom Strudel ergriffen und ertrunken

* **Heidelberg,** 2. Sept. Gestern abend badete der 30 Jahre alte Bäckermeister Engler beim Stauwehr am Karlstor. Dabei geriet er in den Strudel des über die Wehrwalzen laufenden Wassers. Auf die Hilferufe des Manes wollte ihm der 17 Jahre alte Kaufmann Lebeau beistehn, wurde aber gleichfalls von dem Strudel mitgerissen. Beide Leute ertranken in dem tobenden Wasserstrudel, ehe ihnen einer der zahlreichen Spaziergänger Hilfe bringen konnte. Bisher ist nur die Leiche Lebeaus gefunden worden.

Schweres Autounglück durch Ueberholen

* **Adelsheim,** 30. Aug. Auf der Straße Adelsheim-Oberschefflenz ereignete sich Donnerstag nachmittag ein schweres Autounglück. Ein von Mosbach kommendes Auto wollte im Schefflenzer Wald ein anderes Auto überholen. Dabei wurde der vordere Wagen offenbar kurz geschnitten und durch den Anprall aus der Fahrbahn gegen eine Tanne geschleudert, und zwar mit einer derartigen Wucht, daß der Wagen total zertrümmert wurde. Wagenteile lagen meterweit umher. Die Insassen, die, wie man hört, von Bad Ems kamen und auf dem Weg nach Mergentheim waren, wurden alle schwer verletzt. Bis jetzt ist noch keiner der Verletzten vernehmungsfähig.

*

* **Bühl,** 30. Aug. Nach kurzem schweren Leiden starb in der vergangenen Nacht der Betriebsleiter der „Unitas" in Achern im Alter von 70 Jahren. Max Bild. Der Verstorbene ist seit der Gründung bei der „Unitas-G.m.b. H." ununterbrochen tätig gewesen.

* **Kenzingen,** 1. Sept. Freitag nachmittag fuhr an der berüchtigten Kurve auf der Landstraße zwischen Köndringen und Hecklingen bei der Straßenkreuzung Malterdingen—Riegel ein mit Mutter und Sohn besetztes Auto aus Frankfurt über die Straßenböschung hinaus gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden aus dem Wagen herausgeschleudert und schwer verletzt. Ein vorüberfahrendes Auto brachte die Verletzten ins Krankenhaus nach Emmendingen. Die Frau namens Auguste Grininger aus Frankfurt ist im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen. — Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen Herbolzheim und Kenzingen. Ein Radfahrer von Broggingen wollte ein Verkehrsauto am Galgenbuck überholen und übersah dabei ein in entgegengesetzter Richtung kommendes Privatauto. Er fuhr direkt auf dieses Auto auf und zog sich schwere Verletzungen im Gesicht zu. Das Rad wurde zertrümmert.

Eindrucksvolle Pfalzkundgebung

Die Wiedersehensfeier des ehem. kgl. bayer. 23. Inf.-Regts. „König Ferdinand der Bulgaren"

⊙ **Weinheim,** 1. Sept. In der durch Gartenzelt erweiterten Festhalle „Pfälzer Hof" wurde die Wiedersehensfeier der 23er am Samstag abend unter Teilnahme von über 2000 Personen mit dem Einmarsch der Fahnenträger unter dem Spiel des bayerischen Defiliermarsches eröffnet. An den Festprolog schloß sich der gemeinsame Gesang des Deutschlandliedes. Der Festpräsides, Generalleutnant Daenner, der erste Friedenskommandeur des Regimentes, der an dessen Spitze genau vor 15 Jahren am 31. August schwer verwundet worden war, schilderte die ruhmreiche Regimentsgeschichte und widmete den 3918 gefallenen 23ern wehmütige Worte des Gedenkens. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen. Während einer Minute herrschte Totenstille im Saale. Exzellenz Daenner überbrachte die Grüße von Kronprinzen Rupprecht von Bayern, dessen sehnlichster Wunsch es sei, daß die nächste Wiedersehensfeier auf dem heimatlichen Boden der schönen Pfalz stattfinden könne. Oberregierungsrat Dr. Rith-Speyer schloß sich namens der Pfalzregierung diesem Wunsche an. Walter Freudenberg-Weinheim wünschte unter dem stürmischen Beifall der Versammlung, daß es unsern Staatsmännern gelingen möge, endlich die Last der Besetzung unsern Pfälzern, unsern Rheinländern, Saarländern und dem deutschen Volke abzunehmen. Das Hoch des Redners auf den deutschen Reichspräsidenten fand stürmisches Echo. Auf ein Huldigungstelegramm an Hindenburg lief folgende Drahtantwort ein: „Herzlichen Dank für Meingedenken und kameradschaftliche Grüße. von Hindenburg, Reichspräsident." Oberbürgermeister Huegel überbrachte die Grüße von Stadtrat und Bürgerschaft Weinheim und schilderte die geschichtliche Verbundenheit Weinheims mit Bayern und der Pfalz. Sein Hoch galt den 23ern. Bürgermeister Lang-Landau mahnte zu treuem Zusammenhalt, damit die Stunde der Freiheit für die Rheinpfalz desto früher schlage. Oberbürgermeister Dr. Baumann-Kaiserslautern überbrachte den deutschen Treugruß der alten Barbarossastadt Kaiserslautern und wünschte mit ernstem Nachdruck die endliche Befreiung der Pfalz, wonach das Regimentsehrenmal in Kaiserslautern errichtet werden würde. Major a. D. Hoffmann-Würzburg brachte ein dreifaches Hoch auf Exzellenz Daenner aus. Namens des Festausschusses dankte Polizei-Inspektor Jung-Weinheim der Presse für erfolgreiche Mitwirkung und verlas die zahlreich eingegangenen Begrüßungstelegramme, darunter solche vom König Ferdinand von Bulgarien, von der Pfalzregierung in Speyer, vom Bischof Sebastian von Speyer, vom Präsidenten der ev. Landeskirche der Pfalz Dr. Fleischmann, von Oberstaatsanwalt Mickel-Mannheim, Geh. Kommerzienrat Waldkirch-Ludwigshafen usw. Mit gesanglichen und turnerischen Darbietungen nahm das Fest einen frohen Verlauf.

Heute Sonntag vormittag fand Feldgottesdienst im Hofe des Realgymnasiums statt, wonach je eine Abordnung je einen Kranz mit Schleife in blau-weißen Farben auf dem Heldenfriedhof sowie am Ehrenmal der Wachenburg und am Kriegerdenkmal niederlegte. Nachmittags fand unter ungeheurer Beteiligung ein Festzug durch die reich geschmückten Straßen Weinheims statt. Am Abend nach eingebrochener Dunkelheit veranstaltete die Stadt zu Ehren der Gäste eine Flutlichtbeleuchtung der Windeck und Wachenburg.

MARCHIVUM

Schweres Autounglück – 2 Tote, 3 Schwerverletzte

* **St. Ingbert,** 2. Sept. Ein schweres Autounglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich am Samstag abend auf der Straße St. Ingbert—Saarbrücken in der Nähe des Wasserwerks in Rentrisch. Der Polizeibericht meldet dazu folgendes: Am 31. August 1929 gegen 18 Uhr ereignete sich auf der erwähnten Straße ein Autounglück, dem der Lokomotivheizer Hermann Hussong aus Scheidt und der 18jährige Telephonist Walter Müller aus Neunkirchen zum Opfer fielen. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt. Der Autoschlosser Reuter aus Saarbrücken hatte nach den gemachten Erhebungen am 31. August, morgens gegen neun Uhr bei der Firma Hilgert (Pianofabrik in Saarbrücken) den Personenwagen abgeholt, um ihn in der Reparaturwerkstätte der Firma Hilgert zu reparieren. Statt dessen machte er mit der Arbeiterin Butz aus Jägersfreude eine Spritzfahrt nach Dudweiler, Scheidt und St. Ingbert. In Scheidt wurde Reuter von dem ihm bekannten Lokomotivheizer Hussong, der während der Vorbeifahrt in seinem Garten arbeitete, gebeten, ihn und den 7jährigen Bruno Dröhlich und den erwähnten Walter Müller nach St. Ingbert mitzunehmen. Reuter entsprach dieser Bitte. In St. Ingbert gelangte die Gesellschaft etwa um 15 Uhr an. Nachdem in zwei Wirtschaften gezecht worden war, wurde gegen 18 Uhr die Rückfahrt nach Saarbrücken angetreten. Die Steuerung hatte auf dieser Fahrt die Butz, wogegen der verantwortliche Reuter auf dem Trittbrett des Wagens stand. In sehr scharfem Tempo durchfuhr der Wagen die zum Glück um diese Zeit freie Straße mit dem Erfolg, daß das Auto an der rechten Straßenseite an einem Baum zerschellte, wobei Hussong und Müller sofort getötet wurden. Reuter und Dröhlich mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Die Butz ist in ärztliche Behandlung gegangen.

Nachbargebiete

Scheußlicher Kindesmord

* **Pirmasens,** 30. Aug. Zu einer schrecklichen Tat ließ sich gestern nachmittag die 22jährige Ehefrau Brigitte Mießner hinreißen. Als ihr Mann zur Arbeit gegangen war, tötete sie ihr zehn Monate altes Kind, indem sie es so lange in eine gefüllte Wasserbütte hielt, bis es ertrunken war. Dann fuhr Frau Mießner mit der Bahn nach Zweibrücken und stellte sich dort freiwillig dem Gericht. Sie gab bei der ersten Vernehmung an, daß sie das Kind ertränkt habe, um ins Gefängnis zu kommen, weil sie mit ihrem Manne nicht mehr länger zusammenleben könne.

*

* **Ludwigshafen,** 31. Aug. Am Freitag nachmittag wurde am unteren Rheinufer bei der Anilinfabrik des Leiche eines nur mit Badehose bekleideten Mannes geländet. Man vermutet in dem Toten den 24jährigen Friseur Joseph Wahl aus Schwetzingen, der am 28. 8. beim Baden in der Nähe von Brühl ertrunken ist.

□ **Viernheim,** 30. Aug. Der hiesige Sodawasser-Fabrikant Johann Phil. Kirchner verübte Selbstmord durch Erhängen in seiner Wohnung. Der Verzweiflungstat war ein Streit in der Familie vorausgegangen.

Verkohlt in der brennenden Scheune aufgefunden

* **Allsfeld** (O.A. Besigheim), 31. Aug. Gestern nachmittag wurde Allsfeld durch Feueralarm erschreckt. Die Scheune des Herm. Raad stand in hellen Flammen. Es gelang jedoch der Ortsfeuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Schon während der Löscharbeiten wurde der Besitzer des Anwesens, Raad, vermißt. Als man dann in die Scheune eindrang, fand man den völlig verkohlten Leichnam Raads, mit dem Gesicht auf dem Boden liegend, vor. Der Zustand der Leiche ließ eine Klärung nicht zu: man spricht wohl von einem Selbstmord, es sollen auch Schüsse gehört worden sein, da aber die finanzielle Lage gut ist, auch sonst keine Motive denkbar sind, neigt man eher dazu, einen Unfall anzunehmen. Der Sachschaden beläuft sich auf 5000 Mk.

*

* **Darmstadt** 31. August. Am 1. September besteht die Firma Heedt & Ganß GmbH. Darmstadt, Buchdruck, Offsetdruck, Steindruck Zinkdruck, 25 Jahre. Aus den kleinsten Anfängen hat sich der Betrieb zu einem bedeutenden Unternehmen der graphischen Branche entwickelt, das weit über die Grenzen Hessens bestens bekannt ist.

* **Kolmar,** 30. Aug. Hier wurde der 20 Jahre alte Korbmacher Joseph Meyer aus Oberbergheim, der, wie gemeldet, im Verlaufe eines Streites seinen Großvater erschossen hatte und zu Verwandten geflüchtet war, festgenommen.

* **Ludwigshafen,** 30. Aug. Am Donnerstag nachmittag wurde ein lediger Handlungsgehilfe aus Ludwigshafen im Unterwald bei Neuhofen in der Gewanne „Faullach" an einem Baum erhängt aufgefunden. Er hatte sich am Montag von seinem Elternhaus entfernt und hat nach den polizeilichen Feststellungen am Dienstag nachmittag bereits die Tat ausgeführt. Die Beweggründe dürften in langer Erwerbslosigkeit zu suchen sein.

* **Straßburg,** 1. Sept. Ein in Schlettstadt wohnhafter Techniker namens Georg Meyer wurde Montag nacht auf der Heimfahrt mit seinem Rade unweit Kestenholz von einem Auto überfahren und getötet. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Auto auf der falschen Straßenseite gefahren ist und Meyer durch den Scheinwerfer des Autos geblendet wurde.

* **Mainz,** 1. Sept. In einem Gustavsburger Werk büßte ein verheirateter Kranführer dadurch sein Leben ein, daß, als er einen schweren Eisenträger hochziehen wollte, dieser sich aus der Kette löste, auf den Arbeiter niederstürzte und ihn völlig zerschmetterte. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

sw **Büdingen,** 1. Sept. Die Bäckereien haben seither für den 4 Pfund-Laib Brot 85 Pfg. und für das 50 Gr.-Brötchen 5 Pfg. verlangt. Nun hat sich in Eckartshausen eine Dampfbäckerei etabliert, die den 4 Pfd.-Laib mit 60 Pfg., das 50 Gramm-Brötchen mit 3 Pfg. verkauft. Um den lästigen Eindringling los zu werden, haben die Bäcker beschlossen, bis auf weiteres zu den gleichen Preisen zu verkaufen.

Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 3. September

Deutsche Sender

Berlin (Welle 418), Königswusterhausen (Welle 1635) 19 Uhr: Violinvorträge, 20 Uhr: Brillante Musik, 20.15 Uhr: Orchesterkonzert.
Breslau (Welle 325) 19.05 Uhr: Volkslieder aus aller Welt, 20.30 Uhr: Wie sie starben, 21.15 Uhr: Jazz auf 2 Flügeln.
Frankfurt (Welle 390) 16.30 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Konzert, 18 Uhr von Paris: Verirrte Mikrophone in Paris, 20 Uhr: Das Paketboot Tenacity, (Schauspiel), 21.30 Uhr: Kammermusik, anschließend von Stuttgart Konzert.
Hamburg (Welle 372) 20 Uhr: Deutscher Abend.
Königsberg (Welle 276) 20 Uhr: Populäres Orchesterkonzert, 22.30 Uhr: Tanzmusik.
Langenberg (Welle 473) 20 Uhr: Abendkonzert.
Leipzig (Welle 259) 20 Uhr: Aus klassischen Operetten.
München (Welle 533), Kaiserslautern (Welle 270) 11.20 Uhr: Schallplatten, 12.30 Uhr: Schallplatten, 16 Uhr: Konzert, 19.30 Uhr: Liederstunde, 20.30 Uhr: Abendkonzert.
Stuttgart (Welle 360) 12 Uhr: Schallplatten, 18 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Konzert, 18 Uhr: von Paris Verirrte Mikrophone, 20 Uhr: v. Frankfurt: Das Paketboot Tenacity, 21.30 Uhr: von Frankfurt Kammermusik, 22 Uhr: Konzertübertragung.

Ausländische Sender

Bern (Welle 403) 20.30 Uhr: Konzert, 21 Uhr: von Basel Kammersp.
Budapest (Welle 550) 20.45 Uhr: Kammermusikabend, 22.20 Uhr: Schallplatten.
Daventry (Welle 479,2) 20 Uhr: Hermann Finck-Konzert, 21.35 Uhr: Militärkonzert.
Daventry (Welle 1553) 20 Uhr: Konzert, 22.35 Uhr: Tanzmusik.
Mailand (Welle 500,8) 20.35 Uhr: Abendkonzert, 23 Uhr: Tanzm.
Paris (Welle 1725) 20.35 Uhr: Abendkonzert.
Prag (Welle 487) 19.05 Uhr: Konzert, 20.35 Uhr: Orchesterkonzert.
Rom (Welle 441,1) 21 Uhr: Der Barbier von Sevilla.
Wien (Welle 517) 20 Uhr: Konzert des Grazer Städt. Orchesters, 20.05 Uhr: Volkstüml. Sinfoniekonzert, 21.30 Uhr: Dorfg'schichten anschließend Tanzmusik.
Zürich (Welle 459) 20 Uhr: Historische Silhouetten, 21 Uhr: Old England.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott
Marktplatz G 2, 6 — Telephon 26547
Unsere Magnetsysteme zur Selbstherstellung eines Ia. Lautsprechers sind anerkannt gut und wir können solche an Bastler nur empfehlen. Machen Sie einen Versuch damit, wenn Sie vorhaben sich selbst einen Lautsprecher zu bauen.

Schluß des redaktionellen Teils

Geschäftliche Mitteilungen

* **10 000 Mark auch für Sie** hat die „Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft" jetzt mit einem Preisausschreiben bereitgestellt, das an keinerlei Kaufbedingungen geknüpft ist — jedermann kann sich beteiligen! Alles Nähere ist aus dem Septemberheft der illustrierten Monatszeitschrift „Die Stimme seines Herrn" ersichtlich, die von jeder offiziellen Verkaufsstelle der „Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft" gern an Interessenten abgegeben wird. Em96

Wie wird das Wetter werden?

Wetter-Voraussagen für Dienstag, 3. September 1929

Weiterhin heiter und warm. — Oertliche Gewitter.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7.26 Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur °C	[illegible]	[illegible]	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	[illegible]	[illegible]
Wertheim	151	—	16	32	14	still		wolkenl.		
Königsstuhl	563	763,5	28	27	19	S	leicht	heiter		
Karlsruhe	120	764,2	19	31	17	still		wolkenl.		
Bad.-Bad.	213	763,8	18	30	16	still		"		
Villingen	780	766,9	14	28	11	W	leicht	"		
Feldbg. Hof	1275	642,9	18	21	17	O	schw.	heiter		
Badenweil.	—	763,9	20	30	19	still		wolkenl.		
St. Blasien	780		13	27	11	O	leicht	"		
Höchenschw.	—	—								

Auch gestern hielt das heitere Wetter an und brachte in der Ebene Höchsttemperaturen bis zu 35 Grad; selbst der Feldberggipfel erreichte 21 Grad. Dabei konnten sich, besonders im Gebirge, Wärmegewitter bilden. Heute morgen herrschte fast überall wieder wolkenloses Wetter. Die Zyklone, die während der letzten Hälfte der vergangenen Woche auf der Höhe von Irland lag, ist unter Kursänderung auf Nord-Ost rasch vor die skandinavische Küste gezogen. Ihre Rückseite treibt einen Hochdruckkeil über England vor, dessen Wurzel schon wieder von der Warmluft einer aus dem Raume westlich der Biskaya heranziehenden Depression abgebaut wird. Bei uns haben diese großen Druckwellen nur geringe Druckschwankungen zur Folge. Das heitere Spätsommerwetter wird, allerdings mit Neigung zu Gewittern, weiter fortdauern.

Reisewetter in Deutschland

Nord- und Ostsee:
Frischer West, wolkig. Gestern: warm und heiter.
Harz und Thüringer Wald:
Leichte, örtlich verschiedene Winde, heiter. Gestern: heiter und warm.
Rhein- und Wesergebiet:
Leichte, örtlich verschiedene Winde, heiter. Gestern: heiter und warm.
Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten:
Heiter, leichter West. Gestern: heiter und warm.
Alpen:
Heiter, leichter Föhn. Gestern: heiß und heiter.

Flugwetter

Ueber dem ganzen Reich leichte, ungeordnete, meist nordwestliche Bodenströmungen. Süd- und Westdeutschland in der Höhe leichte bis schwache, ungeordnete, meist östliche bis nordöstliche Strömung. Oestlich der Elbe frischer nordwestlicher Höhenwind, mit der Höhe nach Norden drehend. Meist heiter. Mäßig gute Sicht.

Karl Ludwig Sand

Historischer Roman
aus der Zeit der ersten deutschen Burschenschaft
Von Daniel Zeußner

63 (Nachdruck verboten.)

„Sie ist sehr bitter!"

„So wird er sterben!?" rief das Mädchen in Tränen ausbrechend.

„Er selber sagte es! Aber so schnell geht das nicht... sein junges, starkes Leben wird sich nicht leicht unterkriegen lassen."

„Liegt er im Bett?" mischte sich jetzt Nadina in das Gespräch.

„Die meiste Zeit! Nur einige Stunden des Tages verbringt er sitzend in einem bequemen Lehnstuhl."

Moosbrugger erzählte nun alles, was er über den Kranken wußte, schilderte die erste Viertelstunde seiner Bekanntschaft, die anregenden Gespräche mit ihm, bis zu dem schmerzvollen Abschiede am heutigen Tage, und brachte endlich die Haar-Locke zum Vorschein.

„Hier dies," sagte er gerührt, „sendet Herr Sand Ihnen als letztes Andenken, das aber durch tausend Grüße und unzählige Gebete für Ihr ferneres Wohlergehen geweiht ist."

Kathinka griff hastig nach der Locke, preßte die Lippen darauf und netzte sie mit ihren Tränen. Dann sank sie auf einen Stuhl, bedeckte mit den Händen das bleiche Gesicht und weinte still in sich hinein.

Auch Nadina konnte ihre Rührung nicht mehr bemeistern und ließ den Tränen freien Lauf.

„Lieber Herr... Herr..."

„Moosbrugger heiße ich!"

„Lieber Herr Moosbrugger! Noch eine Bitte habe ich... Lassen Sie mich einige Minuten Ihr — sein Bild betrachten."

„Aber gerne... ich hole es sofort!" Mit diesen Worten stürzte der Maler aus dem Zimmer und die Treppe hinunter, um einige Sekunden später mit dem Gemälde zurückzukommen. Er stellte es so an die Wand, daß das Licht des einen Fensters darauf fiel und es vorteilhaft beleuchtete.

Einige Herzschläge lang verharrte Kathinka in stummem Schauen, dann sank sie, wie von geheimer Macht gezwungen vor dem Bilde auf die Knie, hob die gefalteten Hände hoch und rief in herzzerreißenden Tönen: „Ludwig, Ludwig, warum hast du mir das getan?"

Das Mädchen erhob sich jetzt, blieb aber noch ein Weilchen in den Anblick des Gemäldes versunken; dann trat es langsam zurück und wandte sich dem Maler zu, mit der hingehauchten Frage: „Ist das Bild verkäuflich?"

„Leider nein! Ich schuf es im Auftrage eines hohen Staatsbeamten. Wenn Ihnen aber so viel daran gelegen ist — was ich übrigens sehr gut verstehe — soll mir's zur Ehre gereichen, eine Nachbildung für Sie herzustellen."

„Ich bitte Sie herzlich darum! Wenn sein Bild mein Eigentum sein wird, fühle ich den Trennungsschmerz nur halb; denn für mich ist es kein toter Gegenstand, weil ich ihm Leben einhauchen, eine Seele hineinlieben werde, mit der die meine Zwiesprache halten kann."

Kathinka schwieg und Moosbrugger sah erst jetzt so recht deutlich, daß in dieser holden Mädchenblume eine fast an Gewißheit grenzende Ahnung baldigen Verwelkens auf der Lauer lag.

Er versprach, sobald als möglich ein zweites Bild herzustellen und nahm tief bewegt Abschied.

Als die beiden Frauen allein waren, fühlte Kathinka erst die ganze Tiefe und Unbegrenztheit ihres Wehes, und wie hilfesuchend warf sie sich an die Brust der Aelteren und weinte bitterliche Tränen.

„So lange er lebt, gehe ich nicht fort von hier!" sagte das Mädchen mit Nachdruck. „Ich muß und werde ihn noch einmal sehen."

15. Kapitel

Sands — dem Maler gegenüber — geäußerte Hoffnung, den Urteilsspruch nun doch bald zu erfahren, ging nicht in Erfüllung, weil die Untersuchung sich ins Endlose zog.

Man konnte und wollte eben nicht glauben, daß der Mord die Tat eines Einzelnen war, hielt sie vielmehr aus Bestrebungen einer weit verzweigten Umsturzvereinigung hervorgegangen.

Um diese bis ins kleinste aufzudecken, hatte man schon im April in Mannheim eine eigene Kommission eingesetzt, der später ähnliche in Weimar, Gießen, Darmstadt und im Herbst die große Zentraluntersuchungskommission in Mainz folgten.

Ein Netz von Ueberwachungen, Spitzeln, Angebereien, Vernehmungen breitete sich über alle deutschen Staaten aus und schuf für die studierende Jugend schier unerträgliche Zustände.

So ging das Jahr 1819 zu Ende, nicht aber der Prozeß gegen Karl Ludwig, dessen Gesundheitszustand sich manchmal so verschlechterte, daß er zu sterben glaubte.

Aber immer wieder siegte — dank der guten Pflege und Behandlung — die er genoß — der Lebenstrieb über den Tod.

Der neue Frühling zog ins Land und der Mordtag jährte sich zum erstenmal, aber der Täter harrte noch immer seiner Aburteilung. Doch endlich, am 11. April wurde vom Hofgericht des Niederrheins das Urteil gefällt, am 5. Mai vom Oberhofgericht anerkannt und am 12. Mai durch den Großherzog bestätigt.

So kam der 17. Mai heran. Am Morgen dieses Tages erschien der Stadtdirektor v. Jagemann mit zwei Gerichtsherren und einem Schreiber in Sands Zimmer.

„Keine Umschweife, wenn ich bitten darf. Was Sie hier her führt, weiß ich sehr wohl: Sie wollen mir meine irdische Wohnung kündigen und mich für den Himmel anmelden... Was kann es Schön'res geben?"

„Nun ja, wir wollen Ihnen das Urteil vorlesen . . ."

Der Stadtdirektor faltete ein wenig umständlich sein Schriftstück auseinander und las mit monotoner Stimme:

„In Untersuchungssachen pp. wird auf amtspflichtiges Verhör, eingebrachte Verteidigung, erhobenes Gutachten des Hofgerichts zu Mannheim und weiterer Rechtsberatung am Oberhofgerichte, von diesem zu Recht erkannt:

Daß Inquisit, Karl Ludwig Sand von Wunsiedel, des an dem kaiserlich russischen Staatsrat von Kotzebue verübten Meuchelmords für schuldig und geständig zu erklären, daher derselbe, ihm zur gerechten Strafe, andern zum abschreckenden Beispiel, mit dem Schwerte vom Leben zum Tode zu bringen sei. Alle in dieser Untersuchungssache aufgelaufenen Kosten aber, mit Einschluß jener, welche auf dessen öffentliche Hinrichtung verwendet werden, und zwar erstere wegen dessen Vermögenslosigkeit auf die Gerichtsbarkeitsgefälle zu übernehmen seien. Von Rechtswegen."

Als der Mann schwieg, trat atembeklemmende Stille ein und aller Blicke richteten sich auf den Verurteilten, weil jeder der Anwesenden glaubte, er würde unter der Wucht des Gehörten zusammenbrechen. (Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Deutsche Polizei-Meisterschaften

Erster Tag

Bei herrlichem Wetter und guter Beteiligung nahmen am Samstag in Erfurt die Deutschen Polizeimeisterschaften ihren Anfang. Der erste Tag brachte in der Hauptsache nur Vorkämpfe, von denen die Leistung des Turnermeisters Lammers (Oldenburg) im 100 Meter Vorlauf von 10,5 Sek. zu erwähnen wäre. Mit einer Rekordleistung endete die einzige Entscheidung des Samstags, der 4 mal 1500 Meter-Staffellauf. Die Staffel des Bezirks Rheinland-Westfalen unterbot den seit 1927 bestehenden Polizeirekord dieser Strecke mit 17:22 um fast eine halbe Minute mit 16:56 Min. vor Hamburg 17:05,5 und Berlin 18:03.

Der zweite Tag

Die Deutschen Polizeimeisterschaften in den leichtathletischen Uebungen, zu denen rund 800 Meldungen abgegeben worden waren, wurden am Samstag und Sonntag in Erfurt durchgeführt. Von bekannten Athleten vermißte man nur Uebler-Nürnberg, der in Paris mitwirkte. Am Haupttage wohnten der Veranstaltung 4000 Zuschauer bei. In ausgezeichneter Form zeigte sich wieder Sprintermeister Lammers, der die 100 Meter in 10:8 lief, nachdem er im Vorlauf eine Zeit von 10:5 erzielt hatte. Hänchen-Berlin mußte im Kugelstoßen die Ueberlegenheit von Baß-Frankfurt anerkennen. Schaumburg-Münster gewann das 5000 Meter-Laufen vor den Hamburgern Husen, Schlemmer und Dreckmann.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Lammers-Oldenburg 10:8; 2. Hinze-Berlin 10:9; 3. Schmahl-Hamburg 11:00. — **400 Meter:** 1. Krone-Hildesheim 51:1; 2. Roster-Berlin 51:2; 3. Rüppel-Kassel 51:3. — **1500 Meter:** 1. Gernll-Duisburg 4:09; 2. Rolfs-Hamburg Handbreite; 3. Scherer-Nürnberg 4:11,4. — **4000 Meter:** 1. Schaumburg-Münster 15:49; 2. Husen-Hamburg 15:50,9; 3. Schlemmer-Hamburg 16:04. — **110 Meter Hürden:** 1. Schulz-Berlin 15:9; 2. Gerbrecht-Hamm 16:6. — **4 mal 100 Meter:** 1. Hamburg 43:3; Oldenburg 44:1; 3. Rheinland-Westfalen. — **Olympische Staffel:** 1. Hamburg 3:40; 2. Bayern 3:41; 3. Berlin. — **4 mal 1500 Mtr.:** 1. Rheinland-Westfalen 17:56; 2. Hamburg 17:05,5; 3. Berlin 18:03. — **Kugelstoßen:** 1. Baß-Frankfurt 13:42; 2. Hänchen-Berlin 12:88; 3. Blask-Flensburg 12:68. — **Beidarmig:** 1. Baß 23:30; 2. Hänchen 23:32; Haase-Berlin 23:16. — **Diskus:** 1. Golisch-Duisburg 42:60; 2. Steiner-München 41:29; 3. München 40:72. — **Handgranatenwerfen:** 1. Hinze-Berlin 69:60; 2. Tönies-Oldenburg 64:23. — **Speerwerfen:** 1. Blask-Flensburg 54:04; 2. Hammerich-Bremen 53:20; 3. Looß-Berlin 50:37. — **Stabhoch:** 1. Born-Bochum 3:57; 2. Unger-Hamburg 3:47; 3. Voß-Berlin 3:37. — **Weitsprung:** 1. Grudnick-Hamburg 6:84; 2. Biebach-Burg 6:84; 3. Lammers-Oldenburg 6:75. — **Hochsprung:** 1. Schröder-Hamburg 1:79; 2. Schmidt-Halle 1:79; 3. Szczinski-Dortmund 1:70. — **Dreikampf:** 1. Hammerich-Bremen 140 Punkte; 2. Stevert-Dortmund 140 Punkte; 3. Klar-Karlsruhe 137 Punkte. — **Dreikampf für Aeltere:** 1. Müller-Erfurt 100 Pkt.; 2. Lehmann-Leipzig 98 Pkt.; 3. Haller-Karlsruhe 98 Pkt. — **Fünfkampf:** 1. Ramaschat-Spandau 42 Pkt.; 2. Termick-Hannover 42 Pkt.; 3. Transch-Gera 46 Punkte. — **Fünfkampf für Aeltere:** 1. v. Hengel-Augsburg 17 Pkt.; 2. Heinrich-Dortmund 21 Pkt.; 3. Hübner-Berlin 28 Pkt. — **Handball:** Polizei Berlin gegen Polizei Gotha 13:4.

*

Reichsausschuß für Polizeisport

Bei der Tagung des Reichsausschusses für Polizeisport wurden Polizeimajor Majewski-Berlin zum 1. Vorsitzenden, Hauptmann Bahlke-Berlin zum Reichssportwart und Polizeimeister Wolff-Spandau zum Geschäftsführer wiedergewählt. — Im nächsten Jahre werden Meisterschaften ausgetragen im Faustball, Waldlauf, Turnen, Ringen und Gewichtheben. Die Austragungsorte werden später bestimmt.

Fußball

Vorderpfalzkreis

Pfalz Ludwigshafen — Viktoria Herxheim 5:1
1903 Ludwigshafen — S.Fr. Landau 4:0
F.V. Frankenthal — Revidia Ludwigshafen 4:2
V.f.L. Neustadt — F.V. Speyer 3:6
Arminia Rheingönheim — 1904 Ludwigshafen 0:2
V.f.R. Oggersheim — 1914 Oppau 1:1

Bis auf Bellheim und den VSV. Ludwigshafen waren am zweiten Verbandsspielsonntag alle Vereine des Vorderpfalzkreises an den Spielen beteiligt, sodaß es bei der stattlichen Zahl von insgesamt 14 Vereinen diesmal schon zu sechs Begegnungen kam. Die Spiele nahmen durchweg den erwarteten Verlauf und brachten keine überraschenden Ergebnisse. Daß die Spiele durch die Teilnahme von zwei Bezirksligavereinen und die Tatsache, daß drei Vereine absteigen müssen, wohl bei besonderem Interesse auch recht hart werden dürften, scheint zu erwarten. So kam es denn auch im ersten Spiel beim Neuling VfL. Neustadt zu unliebsamen Zwischenfällen, die gewiß die Behörde zur größten Strenge mahnen werden. Zumeist blieben die routinierteren Mannschaften mit deutlicher Tordifferenz siegreich. Pfalz Ludwigshafen hatte Viktoria Herxheim zu Gast, einen Verein, der besonders auf eigenem Platz sehr gefürchtet ist. In Ludwigshafen vermochten die Gäste nicht allzuviel zu zeigen; ihr schwacher Sturm kam erst in den letzten Minuten zum Ehrentreffer und hatte sonst gegen die sichere Abwehr der Pfälzer wenig zu bestellen. Bei der Pause hatte Pfalz bereits eine sichere 2:0 Führung. Nach dem Wechsel waren die Einheimischen noch dreimal erfolgreich, während Herxheim erst dann zum Ehrentor kommen konnte. Auf dem 1903er Platz gab es einen sicheren Sieg des ehemaligen Bezirksligisten. Die Gäste hielten sich bis zum Wechsel recht gut, ließen dann aber ermüdet stark nach. In der ersten Halbzeit konnte 1903 nur ein einziges Mal erfolgreich sein, kam dann aber zu klarer Ueberlegenheit und auch zu weiteren drei Treffern; Heier war wiederum der erfolgreichste des einheimischen Sturmes. In Frankenthal konnte der Meister sein erstes Spiel siegreich beenden. Die Platzherren waren vor der Pause klar überlegen, was auch in drei Toren deutlich zum Ausdruck kam. Dann aber klappte es bei Revidia Ludwigshafen weit besser, sodaß es den Gästen gelang, zwei Tore aufzuholen, als ein vierter Erfolg der Frankenthaler deren Sieg sicherstellte. In Neustadt gab es einen sehr harten Kampf, bei dem sich auch die Zuschauer nicht recht zu beherrschen wußten, sodaß es zu unliebsamen Szenen kam. Der Neuling schlug sich recht gut, konnte das erste Tor der Gäste recht bald aufholen und seinerseits mit 2:1 und 3:2 zweimal in Führung gehen. Speyer lag aber bei der Pause doch mit 3:4 in Front und konnte als die ausdauerndere und erfahrenere Elf durch zwei weitere Erfolge den Sieg endgültig sicher stellen. Nach der Pause kam Neustadt weit seltener zu Wort, sodaß ihm kein Erfolg mehr beschieden war. In Rheingönheim entschied die größere Schußsicherheit und Entschlossenheit vor dem Tor das Spiel zu Gunsten der Ludwigshafener Gäste. 1904 war im Feldspiel nur während kürzerer Perioden der zweiten Halbzeit überlegen, aber sein Halblinker konnte die Arminenabwehr zweimal bezwingen, ein Ergebnis, das bereits bei Halbzeit fest stand und das Rheingönheim vergebens zu verbessern trachtete. In Oggersheim gab es das einzige Remis des Tages. Wieder konnte Oppau nur zu einem Unentschieden gelangen. In einem recht harten Kampf waren beide Parteien nach torloser erster Halbzeit nach dem Wechsel je einmal erfolgreich, sodaß man sich den Leistungen entsprechend mit einem gerechten Unentschieden trennte.

Tabelle:

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Frankenthal	2	2	0	0	8:4	4:0
1903 Ludwigshafen	1	1	0	0	4:0	2:0
Pfalz Ludwigshafen	1	1	0	0	5:1	2:0
FV. Speyer	1	1	0	0	6:3	2:0
1904 Ludwigshafen	1	1	0	0	2:0	2:0
VSV Ludwigshafen	1	1	0	0	1:0	2:0
Oppau	2	0	2	0	1:1	2:2
Rheingönheim	2	0	1	1	0:2	1:3
VfR. Oggersheim	2	0	1	1	3:3	1:3
Bellheim	1	0	0	1	0:1	0:2
Revidia Ludwigshafen	1	0	0	1	2:4	0:2
VfL. Neustadt	1	0	0	1	3:6	0:2
Viktoria Herxheim	1	0	0	1	1:5	0:2
SFr. Landau	1	0	0	1	0:4	0:2

Hockey

Tagung des deutschen Hockey-Bundes

Die Inder kommen — Länderturnier in Barcelona

Der Vorstand des Deutschen Hockeybundes beschäftigte sich bei seiner Berliner Tagung mit einigen bedeutungsvollen Fragen. Von besonderem Interesse war die Regelung der Gastspiele der indischen Nationalmannschaft, für deren Durchführung der Deutsche Hockey-Bund verantwortlich zeichnet. Um die allzu hohen Kosten zu decken, sind auch verschiedene Landesverbände daran interessiert worden. Die Exoten wollen im nächsten Frühjahr mit einer noch stärkeren Mannschaft anrücken als wie die, die das Olympische Turnier in Amsterdam 1928 gewann. Es sind insgesamt 19 Spiele, davon allein etwa zehn in Deutschland vorgesehen. Der Einladung zu dem an den Weihnachtstagen in Barcelona stattfindenden Länderturnier soll Folge geleistet werden. Dagegen wurde der geplante Beitritt in den internationalen Frauen-Hockey-Verband noch zurückgestellt. Zu den deutschen Kampfspielen 1930 in Breslau wird der Bund eine Verbands-Mannschaft zusammenstellen, die wahrscheinlich gegen eine süddeutsche Elf spielen wird.

Oleander gewinnt den Großen Preis von Baden-Baden

Der Oppenheimsche Hengst (mit Jockey H. Blume) nach seinem Sieg.

Es wurde eine neue Geschäftsordnung und eine neue Spielordnung geschaffen. Spielzeit ist vom 15. August bis 15. Juni bei einer zweimonatlichen Sperrfrist. Für den Uebertritt gilt der 15. August als Stichtag. Künftig sind auch alle internationalen Turniere meldepflichtig. Ein Länderspiel findet wahrscheinlich am 27. Oktober in Hamburg oder Hannover gegen Dänemark statt. Für das Frühjahr 1930 ist eine Begegnung mit England in Aussicht genommen.

Die Jugendfrage fand ebenfalls eingehende Würdigung. Der Jugendleiter-Kursus im September hat eine derart starke Anteilnahme gefunden, daß er in zwei Hälften geteilt werden mußte.

Tennis

Abschluß der Meisterschaften

Nationale Tennismeisterschaften von Deutschland

Die Nationalen Tennismeisterschaften der Deutschen wurden am Sonntag in Braunschweig beendet. Im Finale des Herren-Einzels lieferten sich Frenz und Kuhlmann einen hübschen Kampf. Nach zwei scharf umstrittenen ersten Sätzen war schließlich die Widerstandskraft von Kuhlmann erschöpft, der mit 7:5, 6:8, 6:2, 6:2 geschlagen wurde. Bei den Damen holte sich Frl. Krahwinkel den Meistertitel gegen Frl. Peitz durch ihre größere Sicherheit und besseres Aufschlagvermögen mit 6:3, 6:1. — Die Rahmenwettbewerbe sind noch nicht beendet, man hofft, daß sie am Montag zum Abschluß gebracht werden können.

Um den Meden-Pokal

Die bayerische und badische Mannschaft

Für die Vorschlußrunde um den Meden-Pokal, die am 14. September im Münchener Tennisstadion ausgetragen werden und zu der sich die Bezirke Bayern, Baden, Groß-Berlin und der Tennisclub Rotweiß Berlin qualifiziert haben, wurde nachstehende bayerische und badische Vertretung nominiert. Für Bayern werden voraussichtlich Gustav Richter-Nürnberg, Dr. Otto Reuter-München, Helmis-Nürnberg, Mitterer-Regensburg, Brunner-Nürnberg und Huth-München spielen. Baden hat mit seiner Vertretung folgende Spieler betraut: Dr. Buß-Mannheim, Wetzel-Pforzheim, Oppenheimer-Mannheim, Dr. Bill Fuchs-Karlsruhe, Klopfer-Mannheim, Weihe-Freiburg, Hauß-Heidelberg und Salmon-Mannheim.

Tennisländerkampf Ungarn-England

England führt 2:1

Bei dem Tennisländerkampf zwischen Ungarn und England, der in Budapest ausgetragen wird, konnten die englischen Vertreter bereits am ersten Tag mit 2:1 in Führung gehen. Im Dameneinzel schlug Miß Cosner die Ungarin Baumgarten 6:3, 6:2. Im Herrendoppel triumphierten von Kehrling-Aichner über Knobes-Lee mit 8:6, 6:2. Im Mixed blieben Colner-Lee über Frau Schreeder-v. Kehrling nach hartem Kampf 3:6, 6:3, 6:2 erfolgreich. Dagegen mußte das zweite Spiel im Mixed zwischen Miß Fiauham-Hughes und Frau Pakfy-Krepuska beim Stande 3:6 infolge Dunkelheit abgebrochen werden.

Leichtathletik

Leichtathletische Wettkämpfe in Speyer

Nach fast allzu langer Pause hatte ein Verein wieder die Kämpfer zusammengerufen. Diesmal kam die Einladung aus der Bischofsstadt Speyer. Zahlreich waren die Sportler u. a. aus Heilbronn, Karlsruhe, Pforzheim, Neustadt, Frankenthal, Darmstadt und Mannheim auf dem Plan erschienen. Die außerordentlich unebene Bahn und die Gluthitze verhinderten, daß gute Zeiten erzielt wurden. Trotzdem sah man über die Sprintstrecken und in den Staffeln schöne Kämpfe. Von den Mannheimer Vereinen konnten die M.T.G. 3 Siege in Einzelkämpfen und 3 Staffelsiege erringen. Der Lauf verlent besonderer Erwähnung. V.f.L. Neckarau konnte durch die Brüder Abel 3 Siege mit nach Hause nehmen. V.f.R. Mannheim, nur mit 3 Leuten zur Stelle war, reichte es zu ein zweiten und ein dritten Platz.

Die Ergebnisse:

Anfänger: 300 Meter: 1. Hasefuß M.T.G. 71 Sek.

Weitsprung: 1. Hasefuß, MTG. 6,14; 2. Christ, V.f.R. Heilbronn 6,06; 3. Mundort V.f.R. Heilbronn 6,05 Meter.

Anfänger: 4 mal 100 Meter-Staffel. 1. M.T.G. Mannheim 47,4; 2. D.J.K. Speyer 48,2; 3. Fußballv. Pirmasens 48,4.

Junioren: 300 Meter. 1. Schmitt, M.T.G. 37,4; 2. Ritter, Pirmasens 38; 3. Losacker, M.T.G. 38, Brustbreite.

Dreisprung aus dem Stand: 1. Hammer, D.J.K. Speyer 8,27; 2. Endres, V.f.L. Neustadt 8,07; 3. Metzger, M.T.G. Mannheim 7,89 Meter.

100 Meter offen. 1. Gärtner, Phönix Karlsruhe 11,2; 2. Stahl, Rugbyklub Pforzheim 11,3; 3. Metzner II, Fußbv. Frankenthal 11,4.

200 Meter. 1. Stahl, Rugbyklub Pforzheim 22,4; 2. Metzner II, Fußbv. Frankenthal 23,0; 3. Wege Phönix Karlsruhe 23,1.

400 Meter. 1. Gund, Spv. 98 Darmstadt 53,4; 2. Diehl, V.f.R. Mannheim 54,0; 3. Dr. Schlatter, Fußbv. Frankenthal 54,8.

800 Meter: 1. Hobich, Spv. 98 Darmstadt 17,16,4; 2. Lindner Spv. 98 Darmstadt 17,35 Min.

1500 Meter: 1. Abel, V.f.L. Neckarau 4,18,1; 2. Lang, V.f.R. Heilbronn 4,18,6; 3. Engelhardt II, Spv 98 Darmstadt 4,22 Min.

110 Meter-Hürden: 1. Hermann, Fußbv. Speyer 17,6; 2. Dobler, Neustadt 19; 3. Tritschler, Spv. Speyer 19,1 Sek.

200 Meter-Hürden. 1. Dobler, V.f.L. Neustadt 28; 2. Tritschler, Spv. Speyer 28,1; 3. Truner, M.T.G. 28,9 Sek.

Hochsprung: 1. Endres, V.f.L. Neustadt 1,78; 2. Seitz, Kaiserslautern 1,78; 3. Metzger, M.T.G. Mannheim 1,73 Meter. Durch Stechen entschieden.

Diskuswerfen. 1. Abel, V.f.L. Neckarau 36; 2. Metzner II, Fußballv. Frankenthal 35,80; 3. Hermann, Fußbv. Speyer 3,60 Meter.

Kugelstoßen. 1. Metzner II, Fußballv. Frankenthal 12,79; 2. Metzner I, Fußballv. Frankenthal 11,79; 3. Buchert, Poseidon Kaiserslautern 11,45 Meter.

Speerwerfen. 1. Abel, V.f.L. Neckarau 50,42; 2. Hauber, V.f.L. Neckarau 41,35; 3. Metzner I, Fußballv. Frankenthal 40 Meter.

1000 Meter. 1 Lang, V.f.R. Heilbronn 2,45,8; 2. Schilling, Mainz 05 2,51; 3. Diehl, V.f.R. Mannheim 2,52,2 Min.

4 mal 100 Meter. 1. M.T.G. Mannheim 46; 2. Frankenthal 46,4; 3. D.J.K. Speyer 48,0 Sek.

3 mal 1000 Meter. 1. V.f.R. Heilbronn 8,31,1; 2. Spv. 98 Darmstadt 8,31,3; 3 Phönix Karlsruhe 8,42,0 Min.

Schwedenstaffel: 1. M.T.G. I 2,14,1; 2. M.T.G. II 2,15,4. Tr.

Wasserball

Um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft

Jungdeutschland Darmstadt und Göppingen 04 im Finale

Am Sonntag kamen in Nürnberg und Göppingen die Vorschlußrundenspiele um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft zur Durchführung. In Nürnberg schlug

Jungdeutschland Darmstadt — Bayern 07 2:0 (00)

Bayern setzte dem vorjährigen süddeutschen Meister einen mehr als erwarteten Widerstand entgegen. Die Darmstädter erwiesen sich als bedeutend schneller wie die Nürnberg, die den Hessen in der Ballbehandlung doch über waren. Bayern 07 hatte bis zur Pause sogar etwas mehr vom Spiel, übersah jedoch verschiedene Torgelegenheiten. Nach der Pause setzte sich jedoch das technisch bessere Spiel der Darmstädter durch und schon bald fiel durch Schwarz nach Vorlage von Berges der erste Treffer und kurz vor Schluß erhöhte der gleiche Spieler auf 2:0.

Das zweite Vorschlußrundenspiel um die süddeutsche Meisterschaft ging in Göppingen vor sich. Hier gewann

Göppingen 04 — 1. FC. Nürnberg 2:0 (1:0)

Die Nürnberger konnten sich diesmal in keiner Weise zusammenfinden. Ihr Spiel war viel zu nervös, sodaß sie dem Gegner die Abwehr um ein Bedeutendes erleichterten. Mitte der ersten Halbzeit brachte Faust durch prächtigen Wurf den ersten Treffer an und bald nach der Pause fabrizierten die Nürnberger in der Aufregung noch ein Selbsttor. Bei dem Stande von 2:0 blieb es dann bis zum Schluß.

Im Endspiel, das am Sonntag, den 8. September in Göppingen vor sich geht, treffen sich nunmehr Göppingen 04 und Jungdeutschland Darmstadt. Die Begegnung wird von Dr. Nußbaum-München geleitet.

Automobilsport

Bad Kreuznacher Automobilturnier

Das dritte Bad Kreuznacher Automobilturnier nahm am Samstag mit der Gleichmäßigkeitsprüfung über eine Strecke von 302,9 Kilometer, die die Teilnehmer durch das Nahe- und Moseltal sowie durch die Pfalz führte, ihren Anfang. Am Sonntag vormittag war der Kurpark der Schauplatz der Schönheitskonkurrenz, bei welcher insbesondere die Marken Röhr, Opel und Mercedes-Benz am besten abschnitten. In der Geschicklichkeitsprüfung am Sportplatz im Salinental siegte der Darmstädter Autenrieth auf Röhr mit 282 Punkten vor Oertenstein-Karlsruhe auf BMW 20 Punkte.

Die Ergebnisse:

Nahe-, Mosel- und Pfalz-Fahrt: über 3150 ccm: 1. Dr. F. Reuter-Koblenz 285 Punkte; 2. Stenz-Kreuznach auf Packard 270 P.; **bis 3150 ccm:** 1. H. Stumpf-Mainz auf Röhr 80 Punkte; 2. Junker-Saarbrücken auf Renault 115 Punkte; **bis 2100 ccm:** 1. Dr. Paulin-Münster auf Mercedes-Benz 45 Punkte; **bis 1575 ccm:** 1. E. Bicking Trier auf Adler 110 Punkte; **bis 790 ccm:** 1. Oertenstein-Karlsruhe auf BMW 310 Punkte.

Kreuz- und Querfahrt: 1. Direktor August Christ Frankfurt am Main auf Stöwer 1022 Kilometer; 2. Schwindt-Neuweißtritt auf Mercedes-Benz 966 Kilometer; 3. Adolf Vogel-Freiberg in Sachsen auf Wanderer 510 Kilometer; 4. Jung-Mainz auf Opel 483 Km.

Zielfahrt: 1. Ernst Birnbaum-Altenburg in Pommern auf Amilcar 1050 Km.; 2. Murrgott-Hindenburg auf Citroen 707,5 Km.; 3. Schwindt-Neuweißtritt auf Mercedes-Benz 628 Kilometer.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. E. Kapler — Kommunalpolitik u. Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Übrige: i. V. R. Schönfelder — Anzeigen u. geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.

MARCHIVUM

Wirtschafts- und Handelszeitung

Stetige Aufwärtsentwicklung der badischen Sparkassen-Einlagen

Gesamteinlagen im Juli um 15 Mill. ℳ gestiegen

Die Spareinlagenbewegung der badischen Sparkassen im Monat Juli zeigt wieder das erfreuliche Bild steter Aufwärtsentwicklung, wie wir es vor der im Mai ds. Js. aufgetretenen Beunruhigung über die Sicherheit der Reichsmark gewohnt waren. Die nachfolgenden Zahlen erbringen den besten Beweis, daß das Vertrauen und die Zuversicht zur deutschen Währung wieder allgemein zurückgekehrt ist.

Die Gesamteinlagen der 142 badischen Sparkassen haben sich im Juli von 490,7 auf 506 Mill. ℳ, also um ca. 15 Mill. ℳ erhöht. An neuen Spareinlagen gingen während dieses Zeitraumes 20,6 Mill. ℳ (gegenüber 16,1 Mill. ℳ im Vormonat) zu; rückbezahlt wurden 16,5 Mill. ℳ, sodaß ein Nettozugang reiner Reichsmarkspareinlagen von 4,1 Mill. ℳ (gegenüber 1,4 Mill. ℳ im Vormonat) zu verzeichnen ist. Außerdem konnten 11,5 Mill. ℳ Aufwertungsspareinlagen in die Statistik einbezogen werden. Der Gesamtspareinlagenbestand betrug Ende Juli 453,9 Mill. ℳ, darunter sind 345,5 Mill. ℳ reine Reichsmarkspareinlagen, der Rest mit 108,4 Mill. ℳ setzt sich aus Aufwertungsspareinlagen zusammen.

Bei den übrigen Einlagebeständen (Giro-, Scheck-, Depositen- und Kontokorrenteinlagen) ist eine ganz unwesentliche Verminderung von 53,4 auf 52,1 Mill. ℳ, also um 0,8 Mill. ℳ, eingetreten, die jedoch bei der Natur dieser stets wechselnden Bestände als normal zu bezeichnen ist, da hier Schwankungen nach unten bis zu 2 Mill. ℳ an der Tagesordnung sind.

Majoritätswechsel bei Maxhütte perfekt

Die Verhandlungen über den Verkauf der Maxhütte aus dem Besitz von Röchling sind, wie wir erfahren, zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Zu erledigen bleiben lediglich noch einige Formalitäten. Mit dem endgültigen Uebergang des Paketes an ein Konsortium, bestehend aus der Darmstädter Bank, der Charlottenhütte, der Deutschen Bank und Otto Wolff ist zu rechnen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Firma Röchling und der Maxhütte bleiben in der bisherigen Form bestehen. Wie wir weiter hören, soll der Uebernahmepreis 10 v. H. über dem augenblicklichen Börsenkurs liegen. (Am Freitag 180 v. H., heute 184 v. H.).

* **Gerüchte um Glanzstoff.** An der Frankfurter Börse verursachte der erneute Kursrückgang von 30 v. H. bei Glanzstoff umso mehr Mißstimmung, als bisher zu der Kursbewegung eine offizielle Aeußerung der Glanzstoff-Verwaltung an die deutsche Oeffentlichkeit noch aussteht. Es bestehen über den Kursrückgang die verschiedensten Gerüchte an der Frankfurter Börse, die wir unter allen Vorbehalten wiedergeben, da eine Stellungnahme von zuständiger Seite leider fehlt. Dem Vorbehalte nochmals empfohlen, wird uns aus Bankkreisen mitgeteilt, daß bei Glanzstoff gewisse Finanzschulden heute bestehen sollen, wobei angesichts der Transaktion Glanzstoff-Enka noch nicht feststehe, inwieweit Enka ihre Nachfolgeschaft antrete. Die Vorjahresgründung der Rayon habe sich als ein großer Mißerfolg herausgestellt. Glanzstoff habe bekanntlich gegen Hergabe von guten Portefeuillewerten im Betrage von 60 Millionen Dollar zur Gründung der Rayon mitgewirkt, dagegen eine Barvergütung von 5 Mill. Dollar und als 2,2 Mill. Rayon, Common Shares erhalten. Die Common Shares zuzüglich Pfref. Shares wurden zu 105 Dollar emittiert und haben heute einen Kurs von nur 50 Dollar. Bei diesem Kursstande der Pfref. Shares seien aber die 1,2 Millionen erhaltenen Common Shares nur sehr gering zu bewerten. Es ist also ein erheblicher Verlust im Portefeuille an Glanzstoff festzustellen. Die angesichts der Mitwirkung bei der Gründung von Rayon erhaltenen Kredite von zusammen 11 Millionen Dollar seien angeblich in der Expansion des Konzerns benötigt worden, bestehen also heute als Verpflichtung. Ob weiterer Kreditbedarf besteht, da der vorjährige Kredit von 11 Millionen Dollar nicht mehr in dieser Form zu erwarten ist, bleibe abzuwarten.

:: **Frankfurter Gasgesellschaft — Dividendenloser Abschluß.** Die Gesellschaft wird dem Vernehmen nach für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Ausschüttung bringen (in den letzten beiden Jahren 7 bezw. 6 v. H.). Man wird, um den im Zusammenhang mit der der Frankfurter Gasgesellschaft gehörenden Gewerkschaft Friedrich in Hegen entstandenen Verlust zu decken, vermutlich einen Teil der stillen Reserven in Angriff nehmen müssen. Die Verhandlungen über den Verkauf der Gewerkschaft mit der Preag werden weitergeführt, ohne daß über das augenblickliche Stadium etwas gesagt werden könnte. Die Geschäftslage habe sich in der letzten Zeit relativ günstig entwickelt.

* **Stahlwerke Becker AG. Willich. — Verwaltungserklärung zum Abschluß 1928/29.** Zu den verschiedenen Meldungen über den Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 der Gesellschaft teilt die Verwaltung mit, daß die Angaben über einen erneuten Verlust nicht den Tatsachen entsprechen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr habe die Gesellschaft günstiger gearbeitet als im Vorjahre. Zur Zeit seien aber noch nicht einmal die Bilanzarbeiten für das Geschäftsjahr 1927/28 — hier liegen besondere Steuerdifferenzen vor — abgeschlossen. (Angekündigt wurde vor kurzem ein Verlust von über 2,5 Mill. ℳ, sodaß genauere Angaben für das Geschäftsjahr 1928/29 heute noch nicht möglich seien.) Sicher sei aber wohl, daß für das Geschäftsjahr 1928/29 ein größerer Verlust aus dem Vorjahre mit übernommen werden müsse.

* **Keine Stillegung bei Adam Opel AG., Rüsselsheim.** Gegenüber Befürchtungen der Belegschaft, daß angesichts der augenblicklichen Betriebsumstellung für einige Zeit eine gesamte Stillegung bei Opel zu erwarten sei, teilt die Opel AG. uns mit, daß auf keinen Fall eine Stillegung erfolge. Neben der Absatzlage bedinge die Umstellung eine gewisse Zurückhaltung in der Produktion. Die augenblickliche Tagesproduktion von 140 Wagen, wobei das Schwergewicht bei den mittleren und kleinen Wagen bleibe, liegt allerdings, wie betont wird, nicht sehr stark hinter der Vorjahresproduktion, da 1928 vor dem Uebergang an die General Motors die Tagesproduktion nur 157 Wagen betrug. Mit der Betriebsumstellung geht Hand in Hand eine Umgruppierung des Verkaufssystems durch die geplante eigene Absatzfinanzierung.

* **Röhr Auto-AG., Ober-Ramstadt (Hessen).** Die Gesellschaft hat in kurzer Zeit eine starke Aufwärtsbewegung genommen. Die Tagesproduktion wurde von 1—2 Wagen im Vorjahre auf heute 5 Wagen gesteigert. Allerdings ist, wie in der gesamten Automobilindustrie, der Absatz in letzter Zeit stockend, sodaß die Belegschaft auf nicht ganz 500 Mann reduziert wurde. Die finanzielle Lage sei günstig. Bankschulden bestehen nicht. Doch bleibt, wie wir weiter erfahren, das Anfang 1929 in einer Universalversammlung auf 2,5 Mill. ℳ erhöhte Aktienkapital auch noch für 1928/29 (31. März) dividendenlos. Bilanzsitzung in etwa vier Wochen.

Vergleichsverfahren und Konkurse im Handelskammerbezirk Mannheim

Eröffnete Vergleichsverfahren: Firma Friedrich W. Opitz, Seifenfabrik, Alleininhaber Kaufmann Friedrich W. Opitz in Schwetzingen (Vertrauensperson: RA. Dr. Katzenstein in Schwetzingen).

Aufgehobene Vergleichsverfahren (nach Bestätigung des Vergleichs): Fritz Pister, Inhaber einer Türen- und Fensterfabrik in Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 83. — Firma Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseure eGmbH., Mannheim, M 3, 3.

Eingestellte Konkurse (mangels Masse): Firma Elektrafunken Frosch u. Co. in Mannheim, F 5, 19.

Zuckerkreditbank AG., Berlin

Ungünstige Lage der Zuckerindustrie

Die o. HV. genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß und setzte die Dividende auf wieder 12 v. H. fest. Ueber die augenblickliche Lage der deutschen Zuckerindustrie führte der Vorsitzende aus, daß das wichtigste Ereignis in den letzten Wochen die Gründung der Vereinigung der Verbrauchszuckerfabriken ist. Es sei bedauerlich, daß jedoch der Richtpreis nur auf 21 ℳ festgesetzt wurde. Dieser Preis sei für die deutsche Zuckerindustrie vollkommen unzulänglich. Die deutsche Zuckerindustrie strebe danach, auch auf außerparlamentarischem Wege, den Richtpreis auf mindestens 23 ℳ erhöhen zu können. Vielfach werde durch die Statistiker die Ansicht vertreten, die Zuckerernte des laufenden Jahres werde die Höhe des Vorjahres erreichen. Das treffe nicht zu, denn durch die anhaltende Trockenheit sei der Stand der Rüben sehr zurückgeblieben. Infolge dessen ist für ganz Deutschland, mit Ausnahme von Süddeutschland und vielleicht auch Schlesien eine ungünstige Ernte zu erwarten. Eine Folge davon wird sein, daß an das Institut selbst große Kreditanforderungen gestellt werden. Die Verwaltung glaubt jedoch, daß es ihr bei entsprechenden Sicherheiten möglich sein wird, den Kreditbedarf zu genügen.

Schwacher Monatsbeginn

Mannheim gedrückt

Zu Beginn der heutigen Börse war im Gegensatz zu den letzten Tagen wieder erneut große Zurückhaltung zu beobachten. Es wurde über evtl. eintretende innerpolitische Schwierigkeiten, die guten Nährboden in der Annahme des Youngplanes finden würden, gesprochen. In Wirklichkeit sind es wohl andere Gründe, die zur Abschwächung der ersten Kurse — bei führenden Werten rd. 2—4 v. H. — führten. Der Hauptgrund dürfte der sein, daß eine merkliche Erleichterung aus dem Youngplan in der Wirtschaft nicht allzu schnell bemerkbar machen wird. Besonders gedrückt waren Farben, Dt. Linoleum, Westeregeln und Zellstoff Waldhof-Aktien, während Mez Söhne eine Kleinigkeit, à 51 v. H., höher notierten. Am Rentenmarkt waren Neubesitz-Anl. des Dt. Reiches à 11,5 v. H. gesucht.

Frankfurt abgeschwächt

Nach der zweitägigen Unterbrechung des Börsengeschäftes zeigte der Markt eher ein unsicheres Aussehen, hervorgerufen durch eine neue Abwärtsbewegung am Glanzstoffmarkt. Ebenfalls verstimmten die wieder größeren Goldabflüsse der Bank von England, sodaß erneut Befürchtungen einer wahrscheinlichen Diskonterhöhung auftauchten. Die erhofften Auslandsordres trafen nur in ganz geringem Umfange ein, auch fehlten Anregungen. Entmutigt von den neuen Unsicherheitsfaktoren zeigte die Spekulation große Zurückhaltung, so daß gegenüber den Schlußkursen vom Freitag zumeist Abschwächungen bis zu 2,5 v. H. eintraten. Stärker gedrückt lagen am Elektromarkt Siemens mit minus 3,75 v. H., Gesfürel mit minus 3 und AEG. mit minus 2,75 v. H. Auch machte sich hier die zunehmende Abgabeneigung bei der Kulisse bemerkbar. Dagegen bestand für Chade-Aktien mit plus 3 ℳ einige Kauflust und auch Elektr. Lieferungen waren etwas gebessert. J. G. Farben eröffneten 1,75 v. H. schwächer. Am Montanmarkt gingen die Abschwächungen bis 2,25 v. H. Am Glanzstoffmarkt kam erhebliches Material heraus und Glanzstoffaktien verloren 30 v. H. Banken ruhig bei wenig veränderten Kursen. Renten still, jedoch gut behauptet. Im Verlaufe blieb die Börse lustlos, aber die Kurse durchweg gut behauptet, Glanzstoff-Aktien konnten sich vorübergehend etwas erholen, gingen aber bald wieder auf ihren neuen Tiefstand zurück. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7,75 v. H. gesuchter.

Berlin schwach

Ausgehend von der schwachen Veranlagung der Kunstseidenwerte hatte sich schon vorbörslich bei der Spekulation Abgabeneigung gezeigt. Die Provinz war zwar noch hier und da mit kleinen Kaufaufträgen vorhanden, diese genügten aber nicht, um eine, wenn auch relativ geringe Abschwächung der Kurse zu verhindern. Auch sonstige Momente boten keine Anregung, man verwies auf die Benzinpreisermäßigung um 3 Pfennige, auf stagnierende Ruhrkohlenförderung auf den geringeren Kaliabsatz, auf ziemlich festes Geld usw. Viel besprochen wurden auch Befürchtungen einer Londoner Diskonterhöhung am kommenden Donnerstag, doch sind die Ansichten darüber in hiesigen Bankkreisen geteilt. Eine Verstimmung ging ferner von der schwachen Haltung der heutigen Amsterdamer Börse aus, auch von London wollte man wissen, daß es nach uneinheitlichem Beginn rückläufige Kursbewegung hatten. Im allgemeinen betrugen die Rückgänge zu den ersten Notierungen 1 bis 3, bei Spezialwerten 4 bis 7 v. H. und Kunstseide eröffneten 12 resp. 15 v. H. schwächer. Anleihen eher freundlicher, Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe gehalten, aber sehr ruhig. Der Geldmarkt hatte bei unveränderten Sätzen ziemliche Nachfrage, Tagesgeld 8,5 bis 10,5, Monatsgeld 9,25 bis 10,5, Warenwechsel 7⅝ bis 7,75 ca. Auch im Verlaufe überwog die Abgabeneigung, die Börse verkaufte die in den letzten Tagen übrig behaltene Ware nachdem sie durch den heutigen Ordermangel getäuscht war. Das Angebot war aber nicht drängend.

Die Tendenz am Kassamarkt war bei ruhigem Geschäft nicht einheitlich. Zum ersten Male wurden heute die Schuldverschreibungen der Kreuger mit 735 ℳ bei einem Umsatz von 100 Mille notiert. Auf der Ermäßigung des Privatdiskonts um ⅛ für beide Sichten auf 7⅛ v. H. schritt die Börse, die verschiedene Blankoabgaben vorgenommen hatte, zu Deckungen, so daß sich gegen die niedrigsten Tageskurse Erholungen ergaben. Die Börse schloß zum Teil auf Anfangsniveau, zum Teil bis 2 v. H. schwächer. Vereinzelt waren aber auch besonders für Montanwerte, ca. 1proz. Gewinne zu verzeichnen. Reichsbank lagen 4, Glanzstoff und Bemberg 8 v. H. schwächer. BMW., die vorübergehend 4 v. H. verloren, konnten sich später wieder gut erholen. Infolge der relativen Flüssigkeit des deutschen Geldmarktes zogen Devisen gegen Reichsmark an, der Dollar notierte 4,2080. Die europäischen Valuten liegen durchweg schwächer, Schweiz 1924 nach 1924¼, Holland 4006 nach 4006½, Paris 391⅛ nach 391⅜, alles Newyorker Usance. London dagegen eine Kleinigkeit fester 4,8475 nach 4,8470. Die Swapsätze Dollar — Reichsmark sind entsprechend niedriger, auf einen Monat 17,5 auf drei Monate 60 Stellen.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. September (Eigenb.)

Die Tendenz des heutigen Produktenmarkt war behauptet. Auslandsweizen wurde angeboten zu (alles in ℳ) 28,50—32,50; inl. Weizen 26,50—26,75; inl. Roggen 20,75—21; inl. Hafer (neuer) 19,25 bis 20; ausl. Hafer 20,50—22; inl. Braugerste 23—24,50; pfälz. Mais 41—44; Futtergerste 20; Mais auf Bezugsschein 20,75; Biertreber 17,50—18; Rapskuchen 18; Sojaschrot 20,25; Trockenschnitzel 12; bad. Grünkern 4005; Raps 42; Leinsaat 41; Weizenmehl Sdd. 36,25 bis 39; Weizenbrotmehl 30,25—31; Roggenmehl 60—70proz. 28,75—32,25; Weizenfuttermehl 11,75, Weizenkleie feine 10,50; Roggenkleie 11.

Mannheimer Viehmarkt

Preis für 50 kg Lebendgewicht — Gesamtzufuhr 4083 Stück
Amtliche Preisnotierungen vom 2. September 1929

Ochsen	322 St.	Kühe	381 St.	Kälber	771 St.	Schweine	2850 St.
a) Mk.	58—61	a) Mk.	48—50	a) Mk.	—	a) Mk.	—
b)	44—46	b)	34—38	b)	78—82	b)	89—90
c)	46—48	c)	28—32	c)	70—74	c)	90—91
d)	40—42	d)	16—22	d)	60—65	d)	91—93
Bullen	209 St.	Färsen	450 St.	e)	50—54	e)	89—90
a) Mk.	52—54	a) Mk.	60—62	Schafe	25 St.	f)	84—88
b)	46—50	b)	50—54	a) Mk.	—	g)	74—80
c)	42—46	Fresser	— St.	b)	52—56	Arbeitspferde	— St.
d)	—	a) Mk.	—	c)	—	Mk.	—

Der Schiffsverkehr in den pfälzischen Häfen

Nach einer Zusammenstellung des Bayerischen Statistischen Landesamtes zeigt der Binnenschiffahrtsverkehr in pfälzischen Häfen im Juli 1929 folgenden Stand:

Ein- bzw. Ausladeort	Ankunftsverkehr zu Berg (Tonnen)	Ankunftsverkehr zu Tal (Tonnen)	Abgangverkehr zu Berg (Tonnen)	Abgangverkehr zu Tal (Tonnen)
Ludwigshafen a. Rh.	905 047	19 008,5	7 860	114 960,5
Speyer	1 781	904	—	—
Frankenthal	—	1 101	—	—

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stückenotierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	30.	2.
8% Bad. St.-A. 27	75,—	75,—
7% Bad. Kom. Gd.	82,75	82,75
8% Ludwigshafen Stadt	89,—	89,—
10% Mhm. Gold	101,0	101,0
8% „ Gold	90,—	90,—
6% „ Gold	72,—	72,—
6% Farben Bds.	127,0	127,0
Badische Bank	163,0	163,0
Pfälz. Hypoth. B.	135,0	135,0
Rh. Hypoth. Bk.	145,0	145,0
Rh. Creditbank	121,0	121,0
Südd. Diskonto	128,0	128,0
Durlacher Hof	136,5	136,5
Eichbaum	—,—	—,—
Ludwigsh. A. Br.	213,0	213,0
Pfälz. Preßhefe	136,0	136,0
Schwartz Storch.	183,0	183,0
Werger Worms	192,0	182,0
Bad. Assekuranz	163,0	160,0
Continent. Vers.	80,—	80,—
Mannh. Versich.	114,5	112,0
A.-G. f. Seilind.	64,—	64,—
Brown, Boveri	136,5	136,5
Daimler-Benz	54,—	53,—
Deutsche Linol.	315,0	312,5
Enzinger Union	65,—	65,—
Gebr. Fahr	—,—	—,—
J. G. Farben	228,0	227,5
10% Grkr. M. W.	130,0	130,0
15% „ „ St.	136,0	136,0
Karlsr. Mhl. Hald	35,—	35,—
C. H. Knorr	161,0	161,0
Konservenbraun	74,—	74,—
Mannh. Gummi	40,—	40,—
Neckarsulm Fhz.	—,—	—,—
Pfälz. Mühlenw.	151,0	151,0
Portl. Zem. Heid.	131,0	131,0
Rh. Elektr. A.-G.	159,5	159,5
Rheinmühlenw.	—,—	—,—
Südd. Zucker	158,0	158,0
Verein dtsch. Oelf.	69,—	69,—
Wayß & Freytag	100,0	103,0
Zellstoff Waldhof	243,5	242,0

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte

	30.	2.
6% Reichsanl.	87,40	87,42
5% „ 27	52,65	52,75
Ablösungsch. I	11,58	11,35
„ ohne	—,—	—,—
D. Wertb. (Gold)	—,—	—,—
D. Schatzanw. 23	—,—	—,—
4% Schutzg. 14	—,—	4,65
5% Ludwigsh. 23	—,—	—,—
10% Mhm. Gb. 26	101,5	101,5
8% „ „ 26	91,—	—,—
6% „ „ 27	—,—	—,—
6% Grkr. Mh. 22	14,—	14,80
5% Preuß. Kali	—,—	—,—
5% Preuß. Rogg.	9,35	9,35
5% Südd. Festwb.	—,—	—,—
8% Grkr. M. abg.	—,—	—,—
5% Rh. M.-Gem.	68,25	68,—
7% Bad. Kom. Gb.	83,—	82,25
8% Pfälzer 3-6-9	93,—	93,—
8% Rh. Hyp. 24. 28	93,25	94,—
8% „ „ R. 5-8	94,—	93,50
7% „ „ 10-11	84,50	84,50
6% „ „ 12-13	82,—	82,—
4½% Rhein. Hg.	78,25	78,25
4½% Pfälz. Hg.	74,50	74,—
4½% Südd. Hg.	73,50	73,50
4½% Meining. Hg.	73,50	73,50
4½% Rh.-W. Bdk.	73,25	73,50

Bank-Aktien

	30.	2.
Allg. D. Creditbk.	125,3	125,3
Badische Bank	163,0	163,0
Barmer Bankv.	139,5	—,—
Bayr. Hyp. u. Wb.	—,—	147,0
Com. u. Privatb.	180,5	179,7
Darmst. u. Nat.	274,0	277,0
Deutsche Bank	168,5	168,0
D. Effekten Bank	123,2	123,2
D. Hyp. u. Wechs.	134,7	136,5
D. Uebersee-Bank	99,65	99,65
D. Vereinsbank	—,—	—,—
Diskonto-Ges.	153,5	153,5
Dresdner Bank	160,0	160,0
Frankf. Bank	104,0	104,0
Frkf. Hyp.-Bk.	138,7	138,7
Metall. u. W.-G.	—,—	—,—
Mitteld. Cb.-A.	—,—	—,—
Nürnbg. Verein	150,0	150,0
Oest. Cred.-Anst.	30,75	30,90
Pfälz. Hyp.-Bk.	135,0	135,0
Reichsbank	314,0	308,0
Rhein. Creditbk.	121,0	121,0
Rhein. Hyp.-Bk.	145,0	145,0
Südd. Boden-B.	136,0	—,—
Südd. Diskonto	128,0	128,0
Wiener Bankver.	12,75	12,75
Württ. Notenbk.	181,0	181,0
Allianz	235,0	234,0
Frankf. All. Vers.	180,0	187,0
Frkf. R. u. Mitv.	—,50	—,—
Mannh. Vers.	112,0	—,—

Transport-Aktien

	30.	2.
Hapag	122,5	—,—
Heidelb. Straßb.	—,—	—,—
Nordd. Lloyd	114,0	114,0
Oesterr. St. B.	11,50	11,50

Montan-Aktien

	30.	2.
Eschweil. Bergw.	196,7	—,—
Gelsenk. Bergw.	144,5	—,—
Harp. Bergbau	—,—	—,—
Ilse Bgb. St. A.	220,0	210,0
Kali Aschersleb.	238,0	238,0
Kali Salzdetfurth	404,5	393,0
Kali Westeregeln	245,0	240,0
Klöckner	118,9	—,—
Mannesm.-R.	122,7	119,6
Mansfeld Gh.	—,—	139,0
Otavi-Minen	69,25	70,65
Phönix Bergbau	111,0	110,0
Rhein. Braunk.	—,—	—,—
Rheinstahl	131,5	—,—
Salzw. Heilbr.	217,0	216,0
Tellus Bergbau	117,0	117,0
Ver. Laurahütte	—,—	66,—
Ver. Stahlwerke	122,2	—,—

Industrie-Aktien

	30.	2.
Eichb.-Mannh.	—,—	—,—
Henninger K. Br.	168,5	168,0
Löwen. München	288,0	286,0
Mainzer St.-A.	215,0	215,0
Schöfferh. Binding	295,0	290,0
Schwartz-Storch	182,0	182,0
Werger	191,0	192,0
Accumulatoren	—,—	—,—
Adler Kleyer	45,—	43,50
A. E. G. St.-A.	197,7	195,5
Aschaff. Buntp.	147,0	146,0
Bb. Masch. Durl.	145,0	145,0
Bad. Uhren	—,—	—,—
Bergm. Elektr.	232,0	—,—
Brem.-Besig. Oel	63,—	63,—
Brown Boveri	136,5	137,0
Cement Heidelb.	131,0	131,1
„ Karlstadt	185,0	186,0
Chade	439,5	445,0
Chamott. Annaw.	118,0	117,0
Chemische Albert	82,—	—,—
Ch. Brockhues	—,—	80,—
Daimler Benz	52,75	51,—
Dt. Atlant.-T.	116,2	116,0
Dt. Eisenhandel	—,—	—,—
Dt. Erdöl	118,2	116,5
D. Gold- u. S.-Anst.	156,0	154,5
Dt. Linoleum	315,5	313,2
Dt. Verlag	218,0	218,0
Dresd. Schnellpr.	—,—	112,0
Dürkoppwerk St.	—,—	24,—
Düsseld. Rat. Dürr	54,—	54,—
Dyckerh. & Widm.	—,—	90,50
Eisen Kaiserl.	12,50	12,50
Elektr. Licht u. K.	118,7	—,—
Elektr. Lieferung	—,—	—,—
Emag Frankf.	82,50	82,50
Enzinger Union	64,—	64,50
Eßlinger Masch.	38,25	—,—
Ettling. Spinn.	218,0	218,0
Faber & Schleich.	106,7	106,5
Fahr Gebr. Pirm.	11,—	12,—
J. G. Farben	229,0	227,2
6% „ Bonds	128,6	128,7
Feinmech. Jetter	83,—	85,—
Felt. Guilleaume	—,—	—,—
Frankfurter Hof	119,0	119,0
Heft. Gel. & Wiz	66,—	66,—
Gesfürel	—,—	217,0
Goldschmidt Th.	75,50	76,—
Gritzner M. Durl.	—,—	60,—
Grün & Bilfinger	—,—	—,—
Haid & Neu	33,—	33,—
Hanfwerk. Füssen	78,—	78,—
Hilpert Armat.	112,0	113,5
Hirsch Kupf. u. M.	138,5	139,0
Hoch- u. Tiefbau	98,50	97,50
Holzmann, Phil.	109,2	107,7
Holzverkohl.-Ind.	84,—	85,—
Inag Erlangen	91,50	93,50
Junghans St. A.	64,75	64,75
Kamm. Kaiserl.	—,—	144,0
Karlstadt Mch.	183,0	183,5
Klein, Sch. & Beck.	—,—	106,0
Knorr, Heilbr.	183,0	181,2
Konserv. Braun	75,—	76,—
Krauß & Co. Lok.	—,—	49,—
Lechwerke	107,0	107,0
Lahmeyer & Co.	173,0	—,—
Ludwigsh. Walz.	115,0	115,0
Mainkraftwerke	107,0	107,7
Metallg. Frankf.	177,3	177,0
Mez Söhne	53,90	—,—
Miag Mühlb.	—,—	—,—
Moenus St.-A.	25,—	25,—
Motoren Darmst.	56,—	56,—
Motoren Deutz	69,—	72,—
Motor. Oberursel	110,0	112,5
Neckarsulmer Fz.	—,—	—,—
Peters Union Frkf.	127,5	—,—
Pf. Nähm. Kayser	20,15	20,50
Rein. Gebh. & Sch.	109,5	106,0
Rheinelektr. V. A.	81,—	81,—
„ St. A.	—,—	—,—
Roeder, Gebr. D.	109,5	110,0
Rütgerswerke	86,40	85,25
Schlinck & Co. Hbg.	—,—	—,—
Schnellpr. Frkth.	63,—	62,50
Schramm Lack	100,0	101,0
Schuckert, Nbg.	235,5	232,7
Schuhf. Herrnd.	56,—	56,—
Seilindustr. Wolff	54,—	54,—
Siem. & Halske	—,—	—,—
Südd. Zucker	158,7	159,0
Tricot. Besigheim	60,50	60,50
Ver. Chem. Ind.	92,—	92,—
Ver. deutsch. Oelf.	68,50	68,—
Vergt. Jute	115,0	115,0
Ver. Ultramarin	155,0	155,2
Ver. Zellst. Berl.	108,0	108,0
Vogtl. Masch. St.	78,—	78,—
Voigt & Häffner	222,0	222,0
Voltoh. Seil u. K.	62,—	61,50
Wayß & Freytag	101,5	103,8
Ch. Wolff	109,0	—,—
Zellstoff Aschffbg.	160,0	158,5
„ Memel	139,0	139,0
„ Waldhof	243,0	242,0
Ala (Freiverk.)	90,—	90,—
Rastatter Wagg.	15,—	15,—

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	30.	2.
Goldanleihe	100,1	100,0
6% Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgsch. I	52,75	52,90
ohne Ablösgsch.	11,40	11,40
5% Bad. Kohlen	—,—	—,—
6% Grkr. Mh. R	13,95	14,10
5% Sch. Kaliaul.	6,73	6,78
5% Roggenwert	8,50	8,50
5% Mansfeld Rog.	8,14	8,19
4% Mexikaner	27,50	27,50
4% Tür. Gb. Anl.	5,95	5,90
4% „ Bagd.-Eb. I	7,80	7,40
4% „ „ II	7,40	7,30
4% „ unif. Anl.	11,—	12,—
4% „ Zoll. 1911	7,45	7,35
„ 400 Fr.-Los	—,—	—,—
4½% Anat. Ser. I	17,80	17,75
4½% „ „ III	19,40	19,50

Transport-Aktien

	30.	2.
Schantungbahn	3,75	4,—
AG. f. Verkehrsw.	140,0	139,0
Allg. Lok. u. Str.	158,2	153,0
Südd. Eisenbahn	125,0	—,—
Hapag	121,5	121,7
H. Südamerika	—,—	—,—
Hansa Dschiff	161,0	161,0
Nordd. Lloyd	113,0	114,0
Baltim. Ohio	—,—	25,50

Bank-Aktien

	30.	2.
Bank f. el. Werte	158,0	156,5
Bank f. Brauind.	188,0	183,2
Barm. Bankver.	129,5	125,7
Berl. Handelsg.	211,0	208,0
Com. u. Privatb.	180,5	179,7
Darmst. u. Nat.-B.	274,0	273,0
Dt. Asiatische Bk.	64,75	64,5
Deutsche Bank	168,0	168,0
Dtsch. Ueberseebk.	100,1	100,0
Diskonto Comm.	153,0	153,0
Dresdner Bank	160,0	159,7
Mitteld. Kreditbk.	—,—	—,—
Oesterr. Creditbk.	30,75	30,75
Reichsbank	314,7	307,1
Rhein. Creditbk.	121,0	121,0
Süddeutsch. Disc.	130,0	130,0
Frankf. Allgem. Vers. Stck. à 400	175,0	180,0

Industrie-Aktien

	30.	2.
Accumulatoren	135,2	133,
Adlerwerke	45,—	44,15
Alexanderwerk	42,50	41,—
Allg. Elektr.-G.	198,0	199,3
Alsen Portl.-Z.	141,0	135,0
Ammendorf Pap.	164,5	164,7
Anhalt. Kohl.	84,—	83,85
Aschaffbg. Zellst.	171,5	172,0
Augsb.-N. Masch.	84,65	84,75
Balcke Maschin.	130,5	120,5
Bast Nürnberg	207,0	211,2
J. P. Bemberg	303,0	373,0
Bergmann Elektr.	230,7	227,0
Berl.-Gub. Hut	278,0	280,0
Berl. Karls. Ind.	83,—	82,50
Berliner Masch.	82,25	82,25
Braunk. u. Brikett	164,0	164,0
Br.-Besigh. Oel	63,15	63,75
Bremer Vulkan	111,0	111,0
Bremer Wolle	168,0	169,0
Brown, Boveri AG.	137,5	137,3
Buderus Eisenw.	76,50	74,65
Charlott. Wasser	108,0	108,0
Chem. Heyden	75,—	77,—
Chem. Gelsenk.	73,25	73,50
Chem. Albert	63,75	63,50
Concord. Spinn.	79,50	67,—
Conti.-Caoutsch.	170,0	167,7
Daimler Benz	53,—	53,50
Dessauer Gas	194,0	195,2
Dtsch.-Atlant.-T.	116,2	115,0
Deutsche Erdöl	114,2	116,2
Dtsch. Gußstahl	—,—	—,—
Deutsch-Kabelw.	74,50	72,—
Dtsche. Maschfbr.	—,—	—,—
Dtsche. Steinzg.	109,7	—,—
Deutsche Wollw.	20,85	21,—
Dtsch. Eisenhdl.	74,75	74,35
Deutsche Linol.	314,0	310,0
Dresd. Schnellpr.	113,0	113,0
Dürener Metall	169,0	162,0
Dürkoppwerke	24,50	24,—
Dynamit-Trust	110,0	108,2
Elektr. Lieferung	170,0	167,4
Elktr. Licht u. K.	215,0	214,5
Enzinger-Union	85,50	85,50
Eschw. Bergwerk	198,2	203,0
Essener Steinkohl.	140,0	144,0
Fahlb., List & Co.	56,—	56,—
J. G. Farben	227,0	227,0
Feldmühle Pap.	197,5	196,0
Felten & Guill.	141,7	140,2
Frankfurter Gas	—,—	—,—
R. Frister	139,0	140,5
Gaggenau G.-A.	—,—	—,—
Gebhard Textil	—,—	100,0
Gelsenk. Bergw.	144,5	143,7
Genschow & Co.	84,—	83,—
Germ. Portl.-Z.	158,0	158,0
Gerresheim Glas	115,2	115,0
Ges. f. elktr. Unt.	218,0	215,5
Gebr. Goedhardt	230,0	220,0
Goldschmidt Th.	76,—	75,—
Gritzner Masch.	58,—	60,—
Gebr. Großmann	44,—	44,—
Grün & Bilfinger	174,0	172,5
Gruschwitz Textil	68,—	68,—
Hackethal Draht	95,—	94,50
Hallesche Masch.	98,—	97,—
Hammerf. Spin.	130,0	130,0
Hann. M. Egest.	36,50	38,25
Hb.-Wien Gum.	79,—	78,50
Harpener Bergb.	151,0	148,5
Hartm. Maschin.	—,—	—,—
Hedwigshütte	100,0	100,2
Hilpert Masch.	109,0	113,0
Hindrichs & Auff.	88,85	89,—
Hirsch Kupfer	139,0	139,8
Hirschberg Leder	59,—	—,—
Hoesch Eisen	139,0	136,8
Hohenlohewerke	95,—	—,—
Phil. Holzmann	109,0	108,0
Hotelbetrieb	94,—	96,—
Ilse Bergbau	210,2	228,0
H. Jüdel & Co.	182,0	183,7
Gebr. Junghans	63,25	63,—
Kahla Porzellan	77,—	75,—
Kalim. Aschersl.	239,0	236,0
Karstadt	183,5	181,0
Klöcknerwerke	118,0	116,0
C. H. Knorr	162,2	159,0
Kollm. & Jourd.	48,25	46,—
Gebr. Körting	64,50	67,50
Krauß & Co. Lok.	49,75	49,75
Kronprinz Met.	56,—	61,50
Kyffhäus.-Hütte	48,—	48,—
Lahmeyer & Co.	173,0	172,0
Laurahütte	65,—	65,15
Linde's Eis	190,0	190,2
Karl Lindström	635,0	635,0
Lingel Schuhfab.	50,—	50,—
C. Lorenz & Co.	208,0	208,0
C. Lorenz	159,0	157,0
Lüdenscheid Met.	77,50	77,50
Magirus C.-A.	20,—	19,—
Mannesmann	122,0	122,0
Mansfelder Akt.	136,5	136,5
Markt- u. Kühlh.	130,0	130,0
Masch. Buckau-W.	118,5	117,0
Maximil. Hütte	180,0	184,0
Mech. Web. Lind.	133,0	134,5
Mez Söhne	64,—	56,—
Miag-Mühlen	126,3	126,5
Mix & Genest	141,0	140,0
Motoren Deutz	70,—	72,—
Mülheim Bergw.	106,0	106,0
Neckarsulm. Fhz.	—,—	—,—
Nordd. Wollkäm.	141,7	137,5
Oberschl. E. Bed.	87,75	87,50
Oberschl. Kokw.	108,0	107,6
Orenst. & Koppel	90,—	89,85
Ottowerke	240,0	236,7
Phönix Bergbau	110,7	110,3
Polyphon	—,—	—,—
Rathgeber Wagg.	74,—	75,—
Reichholz Papier	—,—	—,—
Rheinfeld. Kraft	160,0	163,5
Rhein. Braunk.	289,5	288,0
Rhein. Chamotte	59,75	59,50
Rhein. Elektrizit.	153,5	152,7
Rheinstahl	132,0	129,2
Riebeck Montan	140,3	138,3
Rositzer Zucker	46,—	45,75
Rückforth. Ferd.	70,25	70,50
Rütgerswerke	85,—	84,75
Sachsenwerk	108,0	108,0
Salzdetfurth	402,0	391,0
Sarotti	158,0	157,5
Schubert & Salzer	280,0	288,0
Schuckert & Co.	235,0	231,5
Schultheiß Patzh.	300,0	302,5
Siem. & Halske	394,0	397,0
Sinner A.-G.	123,0	124,5
Stoehr Kammg.	140,0	138,0
Stoewer Nähm.	—,—	—,—
Stolberger Zink	152,2	150,0
Südd. Immobil.	73,—	73,0
„ Zucker	159,0	157,0
Teleph. Berliner	54,—	52,—
Thörls Oelfabr.	92,—	92,—
Leonh. Tietz	208,0	208,0
Transradio	150,0	150,0
Varziner Papier	123,0	121,0
V. Berl. Frkf. Gummi	78,—	81,—
Ver. Chem. Charl.	73,—	75,—
V. Dtsch. Nickelw.	167,0	169,0
V. Glanzst. Elbf.	350,0	340,0
V. Schles. Gr. A. B.	57,50	57,50
V. Stahlwerke	121,7	120,0
V. Stahl. v. d. Zyp.	175,0	175,0
Ver. Ultramarin	154,0	154,0
Vogel Telegraph	78,50	79,—
Vogtländ. Masch.	78,—	78,50
Voigt & Haeffner	222,0	222,0
Wanderer Werke	70,25	70,—
Westeregeln Alkal.	245,0	240,0
Wicking-Cement	134,0	139,7
Wiesloch Tonw.	—,—	—,—
Wissener Metall	117,0	117,5
Wittener Gußst.	40,—	40,—
Zellstoff Verein	111,0	111,0
Zellstoff Waldhof	245,0	242,0
Otavi Minen	69,15	70,—

Freiverkehrs-Kurse

	30.	2.
Petersb. J. Hdbk.	1,45	1,425
Russenbank	1,20	1,40
Deutsche Petrol.	60,50	59,50
Heldburg	214,0	214,0
Adler Kali	—,—	—,—
Diamond	25,25	25,15
Hochfrequenz	103,0	103,0
Krügershall	—,—	—,—
Ronnenberg	—,—	—,—
Sloman Salpet.	80,—	80,—
Südsee Phosph.	28,—	25,28
Ufa	90,—	90,—

MARCHIVUM

Tuligan und die Frauen

2) Roman von Hermann Eris Busse

Abends, einmal im Hochsommer, sie holte beim alten Tulipan Johannisbeeren, hörte sie ihn geigen. Sie hatte darauf auf dem ganzen Heimweg ein schweres Herz und feuchte Augen. Am nächsten Tag rief sie den Jungen herein und fragte, ob er mit ihr hin und wieder musizieren wolle. Da spann sich ihr Verhältnis an.

So sehr Brigitte sich wehrte, eines Abends unterlag sie dennoch ihrem aufgeweckten Blut und reichte dem Knaben die verbotene Frucht der Liebe. Er nahm sie so ernst und demütig, daß sie an ihm ihre Würde wiedergewann, die sie vor sich selber verloren hatte, und daß sie königlich-mütterlich blieb vor seiner heißen Jugend, obgleich sie seine Geliebte war.

Das Glück dauerte nur zehn Monate, dann löste sich ganz rasch die Idylle auf und verhauchte. Der Blindo starb. Als Brigitte, plötzlich allein gelassen, aus ihrem Schmerz erwachte, stand der Alltag so grell da, daß sie sich vorkam, als sei sie schlafwandlerisch ihre späten Liebespfade gegangen. Sie empfing Tobias mit kinder Kühle, ihre Leidenschaft war verflogt. Zudem machte sie sich Vorwürfe, den Knaben in Heimlichkeiten verstrickt zu haben, und sprach ganz offen mit ihm darüber.

Oh, welche Nacht war das, da sie, in der Studierstube des Verstorbenen sitzend, miteinander kämpften, Brigitte um den Abschied, Tobias um die Geliebte. Er vergaß sich ganz vor ihr, behandelte sie wie ein kleines Mädchen, schrie, stieß nach ihr und beschimpfte sie. Brigitte ließ seinen ersten, jähen Zorn verrauchen und fühlte ihre Entschlossenheit wachsen. Nur als er gänzlich verzweifelt vorschlug, gemeinsam zu sterben, strauchelte sie einen Augenblick, weil diese Lösung lockend schien; aber auch dessen erwehrte sie sich.

Im Morgengrauen war alles entschieden. Brigitte wollte entsagen, Tobias sollte leben und streben.

Unsäglich müde, traurig und glücklich zugleich, gingen sie auseinander.

Dann kam die Geschichte mit Schächtelin und dem Direktor. Alle drei, die beiden Lehrer und Brigitte Weißhand, hatten im Grunde das gleiche zu ihm gesagt: Werde! und dann genieße. Es war eine Binsenweisheit, doch aus dem Munde dieser drei ihm plötzlich so tief ins Innerste getauchten Menschen klang sie neu, gebieterisch und so unvergeßlich, daß er ihrem Befehl nicht entrann und ihn fast peinigend hörte, wenn er mit einem gewissen Trotz allen wilden Sprüngen seiner kerngesunden Jugend Tür und Tor öffnete. Die drei, die sich auf der Schwelle seiner Mannwerdung begegneten, um ihn nahe am Abgrund von Tod und Schande vorbeizuführen mit festen Händen und zwingenden Worten, hatten schicksalhafte Bedeutung für sein weiteres Leben bekommen. Es verging fast kein Tag, wo nicht eines der Gesichter in seine Gedanken und Empfindungen schwebte, in unzähligen Träumen waren sie ihm gemeinsam erschienen, daß er mit ihnen sprechen und merkwürdige Dinge erfahren mußte.

*

Das Leben war ihm nach den Ereignissen damals, vorab nach dem erschreckenden Tod des Direktors, glücklos und schwer vorgekommen. Mitten in der Sonne fror es ihn, er aß kaum, verschwächte körperlich. Ein unheimlicher Fanatismus hetzte ihn über die Bücher, er lernte bis in die Nacht hinein und bestand als Primus das Abitur. Die Eltern sahen wehrlos diesem wechselvollen Wachstum ihres Sohnes zu, die Mutter von angstvollen Sorgen um sein leibliches Wohl erfüllt, der Vater oft unwirsch über das überspannte, nicht selten hochmütige Wesen des Verschlossenen, von dem alle Fremden mehr wußten als er. Wenn er so unwirsch war, gab es zuweilen Streit mit der Frau, und dann sagte er fast immer, während er die Kappe vom Nagel riß, um seinen Zorn ins Freie hinauszutragen: „Wär' er Gärtner geworden, dann wären ihm die Possen vergangen. Er soll die Füße unter einen fremden Tisch strecken, dann wird ihm wohler und uns auch."

Das gespannte Verhältnis zum Vater steigerte sich aber noch viel mehr, als Tobias die Universität am Platze bezog und, zu keinem bestimmten Fach sich entschließend, in beinahe allen Fakultäten herumschneigte, ohne System bald dieses, bald jenes Studium vorzog. Vier Semester vergeudete er. Der Vater erfuhr es durch einen Samenhändler, dessen schwach begabter Sohn mit gewisser Schadenfreude die Kunde von dem mißratenen Tulipan nach Hause brachte, und es gewährte beiden hämische Genugtuung, dem barschen Alten des Studenten einen saftigen Hieb zu versetzen. Der Krach war freilich groß, als Tobias Rede stehen mußte an einem Sonntagnachmittag.

Von dem Ernst und hohen Zorn des Vaters überwältigt, wandte er sich der Literatur und Kunstgeschichte entschlossen zu. Da trat ein neues starkes Erlebnis in seine festen Pläne und warf sie nieder, diesmal unentwirrbar, durcheinander.

Eines Tages, bei einer Rektoratsfeier, entdeckte er in der Nähe eine Studentin, deren Gestalt und Art ihn sofort in fieberhaft flammende Leidenschaft versetzten. Mit derselben Hartnäckigkeit, die ihm Brigitte Weißhands Liebe erzwungen hätte, besiegte er auch die Rumänin. Sie war kein schönes Mädchen im landläufigen Sinne, auch nicht sonderlich rassig, aber sie war sehr klug und von einer natürlichen, beinahe männlichen Kraft des körperlichen und geistigen Wuchses. Nach dem ersten Ansturm seiner glühenden Werbungen, denen sie sich lächelnd preisgab, lenkte sie ihn gelassen und bestimmt in eine freie Kameradschaft hinein. Tobias gehorchte zuerst, vielleicht weil er es nicht einmal gleich merkte. Er gewann auch Freunde durch sie, mit denen er schwärmte; aber alle waren auch Camillas Freunde, und auf einem nächtlichen Heimweg mit dem Nordländer Gunnar, der ihm seine Liebe zu der Rumänin gestand, erkannte er, von wildem Grimm erfaßt, daß sie dem Freunde ehemals genau so angehört hatte wie ihm, daß sie es mit allen so gehalten, die sie nachher als Kameraden an sich schloß wie Brüder. Tobias ertrug das nicht, er sagte sich los von ihr.

Das merkwürdige, tragische Spiel um Camilla nahm mit seinem Entschluß, den er allen Freunden in heftigen Worten mitteilte, seinen Anfang. Gunnar erschoß sich bald darauf, Fred Haller verkam, Georg Ludin, Egbert Gorm, Felix Kramer wandten sich von ihr ab und fügten sich anderen Kreisen an. Zuletzt stand sie allein da, wie versemt. Es gab Stunden, wo es Tobias bitter weh tat, dies zu sehen, und wo er mit sich kämpfte, sich ihr wieder zu nähern. Aber der Mut fehlte ihm dazu, das Mitleid war auch nicht stark genug, die verschüttete Liebe auszugraben.

Eines Tages verschwand die verlassene Frau, ohne daß jemand wußte, wohin. Viele Jahre später erst las Tobias in Berlin an einer Vorstadtvilla das Täfelchen: Dr. med. C. Lang-Brunescu. Er ging, heiß überwallt von Erinnerungen, hinein und traf dort eine gelassene, glückliche Frau und Mutter, die ihren Beruf ausübte neben einem stolzen Manne und die den ehemaligen Geliebten mit freiem, gütigem Wort von der Last befangenen Gewissens erlöste.

*

Als Camilla damals gegangen war, begann die irre und wirre Zeit für ihn, die nachher mit der Katastrophe im Vaterhaus endigte und ihn in die Welt hinausstieß. Er wurde völlig haltlos. Er beachtete die Bücher selten, lebte in einem Hin und Her zwischen Gut und Böse, Kargheit und Ueberfluß, zwischen Pflicht und Leichtsinn. Daheim wurde es ganz schlimm. Man kam hinter seine Schulden, hinter seine Liebschaften und verstohlen durchzechten Nächte, man verschloß ihm Geige und Flöte, und um jeden Pfennig mußte er lügen und betteln.

Die Mutter hatte zuletzt nur noch Tränen für ihn, der Vater nur noch Hohn.

(Fortsetzung folgt)

Standesamtliche Nachrichten

Verkündete:

Monat August 1929.

16. Elektromonteur Emil Trembdorf und Klara Brandecker
Kaufmann Erich Hauck und Theodora Sandbichler geb. Maur
Eisendreher Gust. Ziehm u. Anna Geis
17. Hobler Ludw. Sams u. Luise Nonnenmacher
Kraftwagenf. Hch. Müller u. Luise Krüger
Bankbeamter Albert Stumpf und Elisabeth Nassauer
Schlosser Adam Götz u. Anna Ringer
Kraftwagenf. Willi Kämpf u. Rosine Beger
Bäcker Alfred Schmitt u. Elisabeth Kunz
Arb. Josef Dörr u. Magdalena Baumhauer
Ing. August Engel und Lydia Siegel
Schlosser Rudolf Steinle u. Hedwig Saffen
19. Schrein. Clem. Martin u. Margarete Ottstadt
Konditor Ernst Willi und Lina Bös
Schmied Herm. Schneider u. Sophie Schäfer
Badew. Karl Werner u. Emma Zimmermann
Ing. Karl Boitler und Lene Graff
20. Kfm. Alois Meckler u. Hildegard Schweizer
Kfm. Jakob Trumpfheller u. Gertrud Förster
Stadtkassenangest. Willi Beck u. Josefine Klisch
Elektrotechn. Erwin Knapp u. Frieda Malle
21. Kraftwagenf. Friedr. Reuter u. Anna Geiger
Mech. Paul Haupt und Frida Hein
Feinmech. Oskar Foos u. Marg. Edelmann
Schlosser Otto Schlichter und Johanna Keck
Friseur Johann Link u. Gretchen Schmidt
Kfm. Friedrich Zeh und Elise Herrmann
Fuhrm. Chr. Steinle und Agathe Zell
22. Schmied Jos. Lambrecht und Susanna Jöst
Mech. Otto Naun und Elise Tritschler
22. Kfm. Gg. Körner und Luise Kalb
Spengler Friedr. Schenk u. Jakobine Wurz
Kfm. Ernst Hottenstein u. Johanna Emmerich
Schlosser Otto Salm u. Friederike Seitz
Bauarb. Otto Rudolf und Elsa Lenz
Arb. Hch. Schönemann u. Anna Dieter
Ankerwickl. G. Nagel u. Susanna Weltenberger

Geborene:

Monat August 1929.

10. Musiker Gg. Boos 1 T. Elisabetha Barbara
Ofensetzer Georg Henzel 1 T. Anna
11. Kfm. Richard Löwe 1 T. Elfe
12. Schneidermeister Karl Friedrich Aug. Brehm 1 S. Werner Walter Jakob
Kaufm. Franz Josef Oskar Ank 1 S. Dieter Philipp Franz
13. Metzgermeister Wilhelm Ernst 1 S. Philipp Albert Willi
Former Karl Theurer 1 S. Theo Karl
Kranenf. August Wilh. Baur 1 S. Hans Ernst
Arbeiter Paul Adam Adler 1 S. Heinz Ludw.
Konzertmeister Kurt Albert Valentin Groß 1 T. Ingeborg Maria Luise
14. Arb. Gg. Volk 1 S. Heinr. Georg Karlheinz
Schlosser Karl Hofmann 1 S. Hans Karl
Bootsführer Philipp Sebastian Kissel 1 T. Maria Johanna
Schloss. Odw. Gg. Krug 1 T. Ingeborg Lucia
Schlosser Herm. Rolf Krinke 1 T. Ingeborg Elfriede
15. Wagenf. Gg. Kilian 1 T. Emmi
Prokurist Karl Augustin Wüster 1 S. Karl Julius Maria
Tagl. Wilhelm Duttenhöfer 1 T. Lieselotte
Steuerwachtmstr. Karl Franke 1 S. Dietrich
Tapezier August Schäll 1 T. Irene
Kaufmann Ludwig Philipp Hartner 1 S. Horst Friedrich Wilhelm
Maler Friedrich Karl Kögel 1 T. Doris Margarete Wilhelmine
15. Polizeiwachtmeist. August Bücheler 1 T. Erika Liselotte
Schneider Hermann Carl Luchmann 1 S. Hermann Carl
Lokomotivführer Hermann Albert Hügel 1 T. Helga Ilse
16. Apotheker Richard Baumhauer 1 T. Irmgard
Kaufm. Karl Gg. Eisinger 1 S. Friedrich Karl
Schlosser Adam Bühr 1 T. Ottilie
Fuhrm. Albert Karl Klenk 1 S. Albert Jean
Schlosser K. Hch. Lanz 1 T. Wieselotte Elsa
Lagerarbeit. Fritz Richard Pojung 1 T. Gerda
Techn. Assistent Karl Dörr 1 S. Karl Heinz
17. Arb. Oswald Ehmann 1 S. Oswald Theodor
Kfm. Wilh. Seifert 1 S. Wilhelm Karlheinz
Schloss. Friedr. Raupp 1 S. Friedrich Wilhelm
Kfm. Salli Kay 1 S. Bernhard Günter
Großbetriebsassistent Aug. Rudolf 1 S. Bernhard Lothar
Gärtner Anton Jul. Hahn 1 S. Roland Ernst
Landwirt Jakob Fath 1 S. Friedrich
Arbeiter Friedrich Frohn 1 T. Elsa
18. Schlosser Theodor Kurz 1 S. Günther Theodor Reinhard
Eisenbohrer Aug. Hook 1 S. Werner Alfons
Friseur K. Friedr. Schorpp 1 S. Roland Ernst
Kriegsinvalide Frz. Kaiser 1 T. Irma Lydia
19. Heizer Josef Münsch 1 T. Rosa Martha
Invalide Odw. Uebsch 1 T. Marie Hedwig
Bauarbeit. G. Dietz 1 S. Karlheinz Alois
Ausl. J. Herm. Mahl 1 T. Gisela Margarete
Fabrikarbeiter Julius Späth 1 T. Gisela Maria Ida
20. Kraftwagenführer Karl Falkner 1 S. Werner Hermann
Maschinist Philipp Frank 1 S. Gerhard Adam Philipp
Lagerist Adam Friedrich Winkler 1 S. Gerhard Erwin
21. Schreiner Walter Grage 1 T. Inge

Gestorbene:

Monat August 1929

20. Karl Werner Vogel 4 M. 29 Tage
Eisenbohrer Heinrich Nonnenmacher 57 J.
Lina Sofie geb. Steinmann, Ehefr. d. Berufsfeuerwehrmanns K. Behringer 27 J. 2 M.
Seiler Paul Kobelmacher 55 J.
21. Eisenbahnassistent Emil Ferdinand Papsdorf 38 Jahre 9 Monat.
Anna geb. Schimpke, gesch. v. Josef Vetter, 43 Jahre 1 Monat
Johanna geb. Log, Ehefr. des Kassenassistenten Karl Martin Rittmann 22 J. 2 M.
Maria Apollonia geb. Simon, Ehefr. d. Stadtarbeiters Andreas Hugo 57 J. 7 M.
Sportslehrer Franziskus Freff 29 J. 6 M.
22. Kfm. Friedr. Gust. Herm. Göthert 58 J.
Schneider Georg Schmitt 69 J. 5 M.
Johann Georg Gerrecht 2 M. 21 Tage
Irene Lore Maurer 2 M. 18 Tage
23. Eva geb. Schrödel, Wwe. des Betriebsleiters Georg Deininger 68 J. 6 M.
Theresia geb. Lehmann, Wwe. d. Flaschenbierhändlers Johann Frömer 78 J. 11 M.
24. Schiffer Wilhelm Arzheimer 36 J. 11 M.
25. Ilse Auguste Hofmann 11 M. 24 Tage
Doris Luise Geißler 1 M. 7 Tage
Röelheid geb. Rudmann, Wwe. d. Amtsdieners Jakob Maier 78 J. 9 M.
landwirtsch. Arbeit. Nich. Voos 36 J. 2 M.
Irene Muckler 2 Tage
Wolfgang Hermann Ludwig 1 J. 4 M.
26. Emma geb. Friedberg, Wwe. d. Kaufm. Bernhard Herrmann 68 J. 4 M.
Fabrikbeamter Wilhelm Ru 55 J. 5 M.
27. Generalag. W. Ludw. Wagnubach 40 J. 3 M.
Amanda Margarete Stippel 8 J.
Schneiderm. Frz. Valent. Grimm 61 J. 8 M.
Brigitte geb. Peters, Ehefr. d. Werkmeisters Anton Weiter, 47 J. 11 M.

Todes-Anzeige

Am Samstag, den 31. Aug. 1929 verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Sanatorium Oberweiler, unser lieber Sohn und Bruder

Franz Braun

im blühenden Alter von 19 Jahren

Mannheim (L 4, 13), 2. Sept. 1929

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bernhard Braun

Die Beerdigung findet am 3. September 1929, um ½2 Uhr statt *6150

Danksagung

Beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen, teuren Entschlafenen, Herrn

Daniel Biundo

sind uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegen gebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aussprechen zu dürfen *6148

Mannheim (Seilerstr. 5), den 2. September 1929

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Biundo Wwe.

Todes-Anzeige

Meine liebe, treue, unermüdliche Gattin, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Frieda Langenbach

geb. Triebig

ist uns gestern früh nach kurzem Leiden im Alter von 34 Jahren plötzlich entrissen worden

Mannheim (Eichelsheimerstr. 48), 2. September 1929

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Langenbach 6159

Die Beerdigung findet Dienstag mittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs Mannheim aus statt

Dr. med. Mähler
Mannheim, K 1, 10
übt ab 6. Sept. wieder Praxis aus
Sprechstunden 9—7 Uhr Ea198

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Für die am Sonntag, den 6. Oktober 1929 beginnende **Herbstmesse** werden am Dienstag, **den 24. September 1929, vormittags 9 Uhr** im alten Rathaus F 1 die **Meßbuden- u. Geschirrverkaufsplätze** für die Jenghausmesse an den Meistbietenden versteigert. Der Steigpreis ist sofort zu bezahlen. 11

Mannheim, den 26. August 1929.

Der Oberbürgermeister.

Beiersfeld i. Schwzw. zwischen Wildbad u. Freudenstadt, 800 m hoch, inmitten Tannenwäldern, **beste Unterkunft f. Erholungsuchende.** Volle Pens. 4,50—5 ℳ. *6132

Privatpension
Frin Pfeiffle.

Junger, perfekter
Buchhalter
übernimmt Erledig. der Buchhaltung ein. kleineren Geschäftes als Nebenberuf.
Angebote unter G P Nr. 41 an die Geschäftsstelle. B0744

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge

a) vom 30. August 1929:

Pfälzisch-Badische Backsteinverkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. August 1929 geändert und neugefaßt. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Der An- und Verkauf aller in den Oefen der Gesellschafter gebrannten Ziegelwaren jeder Art mit Ausnahme von Dachziegeln, Drainageröhren, Speicherplatten, Hohlblocksteinen sowie vom Reichsformat abweichenden Deckenhohlsteinen, Kabeladdecksteinen, Schienenfüllsteinen und Brunnenschachtsteinen. Daneben kann die Gesellschaft a) Zweigniederlassungen oder Vertretungen errichten, b) Grundstücke oder gewerbliche Anlagen erwerben oder sich an solchen beteiligen; c) Schutz- oder Interessenverträge hinsichtlich der von der Gesellschaft zu vertreibenden Ziegelwaren abschließen; d) in Ziegeleibetrieben erforderliche Bedarfsgegenstände vertreiben.

b) vom 21. August 1929:

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim. Die Prokura des Dr. Carl Müller ist erloschen.

Martin Mayer, Mannheim. Die Gesamtprokura des Emil Mayer und des Walther Mayer ist erloschen.

Josef Hermann, Mannheim. Die Gesamtprokura des Emil Leiser und der Käthe Herbert ist erloschen.

Reform-Nährmittel-Haus „Volkswohl" Anton Peschke, Mannheim. Inhaber ist Anton Peschke, Kaufmann, Mannheim.

Stahlmatratzenfabrikation Emil Kadow, Mannheim. Inhaber ist Emil Kadow, Kaufmann, Mannheim. Eduard Lampert, Ludwigshafen a. Rh., ist als Prokurist bestellt.

Reinhold Berndt, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Mannheim.

Drucksachen liefert schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Eröffnung der Rebhühner-Jagd
Stets frisch geschossene
Rebhühner
auf Wunsch bratfertig in Speck gewickelt
Hierzu feinstes
Delikateß-Sauerkraut
J. Knab, Q 1, 14
Fernspr. 30269 *6150

Tafelbestecke
mit allerstärkster Silberauflage garantiert 100 gr. Für die Haltbarkeit 10 Jahre schriftliche Garantie. Nur ausgewählte Muster liefern wir zu niedrigst. Preisen ab Fabrik, z. B. 70teilige kompl. Garnitur für 12 Personen nur ℳ 125.—. Auf Wunsch zollfreie Klingen und weitgehende Zahlungserleichterung. Bei Weihnachtsaufträgen erste Rate am 1. Jan. 1930. Verlangen Sie sofort kostenlos uns. neuen Katalog u. Preisliste.
E. & C. Hartkopf, Merscheid, Solingen 98, Stahlwarenfabrik u. Silberwaren, gegr. 1835. Em128

„Stella Maris" Tel. 52449

Dienstag und Donnerstag: Worms nur 80 ₰ 3 St. Aufenth. Abfahrt 2 Uhr Friedrichsbrücke
Mittwoch und Freitag Heidelberg nur 1 ℳ 5 Stunden Aufenthalt. Abf. 11 Uhr Friedrichsbrücke u. 11.10 Uhr Eberbrücke. *6104

Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten

„FÜRST BISMARCK"

Telephon 30687

Dienstag 7 Uhr: Rüdesheim und zurück Mk. 2.- 3 Stunden Aufenthalt. 11 Uhr zur.
Mittwoch 2 Uhr: Speyer und zurück . . . Mk. 1.-
Donnerstag 8 Uhr: Mainz-Biebrich-Wiesbaden Mk. 2.-. 4 Std. Aufenth. 10 Uhr zur.
Freitag 7 Uhr: Rüdesheim und zurück Mk. 2.-
Samstag 3 Uhr: Speyer und zurück . . . Mk. 1.-
Sonntag 7 Uhr: Rüdesheim und zurück Mk. 3.-
Vorverkauf: Verkehrsverein und Zigarrenhaus Kremer, Paradeplatz. - Vor Abfahrt Karten auf dem Schiff. 6744

Immobilien-Büro B. Weber
S 6, 1
MANNHEIM Telephon 23014
Vermittlung
von Liegenschaften, Geschäften, Geschäftsräumen u. Wohnungen jeglicher Art *6171

Günstige Gelegenheit — Eigene Werkstätte

Sonder-Angebot
1 Posten
Chaiselongue
mit schöner Decke 6728
45, 49, 53, 58
Möbelhaus BERG
Schwetzingerstr. 147

Schnell Erstklassig in jeder Art 6788
Plissee
(Kunstplissee 100 verschiedene Muster)
Stickereien, Hohlsäume
Dekatur, Kanten, Knöpfe, Biesen
H. Schober, Qu 7, 10 u. 15
gegr. 1910 Tel. 32325.
Aeltestes und führendes Geschäft Mannheims

— Besichtigung sehr lohnend — Langjährige Garantie!

Einmaliges Angebot!
Kompl. prachtvolle
Schlafzimmer-Einrichtung
Birke poliert, 3türig
mit prachtvoller Toilette, 2 Patent Rösten, 2 Schonerdecken, 2 prima Kapokmatratzen
Gesamtpreis: **Mk. 1288.-**
Binzenhöfer
Möbelgeschäft und Schreinerei
Augartenstraße 38. *6114

Schneiderin mit Gesellenprüfung und Zuschneide-Akademie besucht hat, perfekt im Zeichnen, **sucht Stelle.** Angebote unter N W 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6148

Vollständige
Küchen-Einrichtung
mit echtem Linoleum u. Vorhängen zu außergewöhnlich billigem Preise von RM 195.— an
M. LAUDER, Mannheim, F 3, 7 | Neckarau Neckarauers r. 9.

Wanzen samt Brut vernichtet **Radikal Baeurol** Flasche nur RM. 1.—. Zu haben nur bei
Hans Baeuerle, Farben u. Lacke
Mannheim, Seckenheimerstr. 34 Tel. 30013

Aus unserer
Lebensmittel-Abteilung

Salatoel ausgiebig und reinschmeckend Liter	70 ₰
Erdnußoel Liter	95 ₰
Tafelöl „Hausmarke" (Mayonnaisenöl) Liter	1.20
Beste deutsche Süßrahmbutter ℔	1.95
Bayr. Rotwurst geräuchert Pfund	95 ₰
Himbeerbonbons Pfund	48 ₰
Cremepralinen ½ Pfund	33 ₰

KANDER
T 1, 1 Schwetzingerstadt Neckarstadt

MÖBEL ZAHN
Feinste Ausführung
Volle Garantie
Sehr niedere Preise
9446 Große Auswahl Freie Besichtigung **J 5, 10,** gegenüber K 5-Schule

Offene Stellen

Tüchtiger, fleißiger Geschäftsmann
sucht den Alleinvertrieb oder Niederlage
eines seriösen Unternehmens
zu übernehmen. Lager, Teleph. (auch Sicherheit) vorhanden. Zuschriften von nur guten Firmen erbeten unter N Q 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6182

Hohes Einkommen
bietet die Uebernahme einer patentamtl. geschützt. Neuheit, welche auch im Nebenberuf betrieben werd. kann. Kenntnisse u. Kapital nicht nötig. Laden od. Reisen nicht erforderl. Angebote an *6181 C. Schulze, Wiesbaden, Rheinstr. 45.

Sanitäre Großhandlung
sucht
tüchtigen jungen Mann
für Lager u. Büro.
Angebote unt. N S 94 an die Geschäft. *6186

Sauberes, ehrliches
Mädchen
auf 1. Oktober gesucht. *6139
L 12, 17, parterre.

Lehrling
zur Erlernung der
Schaufenster-Dekoration
zum baldigen Eintritt **gesucht.** Nur schriftl. Angebote unter Beifügung der letzten Zeugnisabschriften an Geschw. Kloberg Mannheim. 4133

Tüchtige
Weißnäherin
perfekt in Herrenhemden für außer d. Hause gesucht. Sezini, Kronprinzenstr. 86. *6156

Tüchtige
Köchin
mit guten Zeugnissen in Villen-Haushalt **sofort gesucht.** B3845
Adresse in der Geschäftsstelle dis. Bl.

Lampenschirm-Näherin
f. Heimarbeit gesucht. Jäger, D 3, 4. 4181

Stellen-Gesuche

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
(Alter 19) sucht für sofort Stellung in kl. Haushalt. *6125
Angebote unter M X Nr. 74 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Solides
Servierfräulein
sucht Stellung in Tagescafé. Angebote unter O A 2 an die Geschäftsstelle. *6196

Aelteres
Mädchen
mit gut. Renan. aus Herrschaftshäusern, d. gut kochen kann, sucht Arbeit, geht auch als Aushilfe. *6133
Angeb. u. N B 78 an die Geschäftsstelle.

Suche für abends kleine
Nebenbeschäftigung
in Büroarbeiten.
Angeb. unter N U 96 an die Geschäft. *6189

Verkäufe

Radio
billig zu verkfn. Zu hören ab 18 Uhr. Berberich U 4, 11. *6179

Motorrad
500 ccm., gut erhalt., zu verk. Evtl. auch Tausch gegen Kleinkraftrad. Anzusehen nachmittags zwischen 5—7 Uhr in Waldhof, Feldstr. 4. *6110

Zündapp
(Einheitsmodell) aus Privathand billig zu verkaufen. Angeb. unter M Y 75 an die Geschäftsstelle. *6120

Schreibmaschinen
bill. zu verk. Winkel, N 2, 7. Tel. 224 35 B175

Cello
sehr gut erhalten und sehr gut im Ton, billig zu verkauf. *6060 Otto Meyer, Rheinau Neuhoferstr. 17, II.

Fast neue, nußb. pol. Bettstelle m. Patentrost u. Schoner sehr bill. abzug. Kl. Wallstadtstr. 27, 1. St. lks. *6112

Verkäufe

Laden
mit Nebenraum
in einer Siedlung gelegen, z. Zt. Kolonialgeschäft, für jedes andere Geschäft sehr gut geeignet, zu vermiet.
1 Schuhmachermaschine Marke Elastik, wenig gebraucht zu verkauf. Angebote u. Q M 137 an die Geschft. *6176

Erstklassig, fast neues Kinderbett weg. Platzmangel billig zu verkauf. *6152 L 11, 26, III.

Motorrad-Hütte
für 20 ℳ zu verkfn. Dahlinger, Schwarzwaldstr. 4. B3838

Schreibmaschine
Urania, gut erhalten, m. Tisch, 85 ℳ. *6175 Tullastr. 12, V., links.

Kauf-Gesuche

Gebr., gut erhaltener
Teppich
ca. 2—3 m, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Q C 148 an die Geschft. *6078

Unterhaltenes
Klavier
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter M O 65 an die Geschäftsstelle. B3835

A. J. S.
350 ccm., neuwertig, für 500 ℳ zu verkauf. R. Müller, Käfertal, Mannheimerstr. 17.
*6151

Speise- o. Herren-Zimmer
nur gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht (privat).
Preisang. u. N K 86 an die Geschft. *6153

Gelegenheitskauf. Elg. Mahagoni-Salon bestehend aus Salonschrank, Trumeauspiegel, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Tisch mit 2 Stühl., fast neu. Preis 350 ℳ.
Zu erfragen in der Geschäftsst. *6155

Ein fast neuer
Schweiß-Apparat
mit 5 Brenner, Reduzierventil u. eigen. Sauerstoffflasche, 1 fast neuer kupferner Kohlenbadeofen zu verkf. Lange Rötterstr. 7, Tel. 534 75. *6157

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Arbeiter-Kleiderschränke u. Arbeiter-Wascheinrichtungen
Gefl. Angeb. unt. N D 80 an die Geschft. *6106

Rassiges Dackel-Männchen
kaffeebraun, 11 Wochen alt, in liebevolle Hände zu verkaufen. Preis 20 ℳ. *6123
Kronprinzenstr. 36, 1 Treppe rechts.

Immobilien

Haus mit Milchgeschäft
in bester Stadtlage, mit 55 000 ℳ, Anzahlung 25 000 ℳ, beziehbar, mit Wohnung zu verkaufen. Direkte Angebote unter P K 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9648

Lege Dein Geld an!
Preiswerte Ein- u. Mehrfamilien-Häuser u. günst. Bauplätze bei kl. Anzahl. *6178
Rudolf Kaiser, Immobilien, Feudenheim, Hauptstraße 130, Telephon 295 22.

Miet-Gesuche

Großes, renommiertes Unternehmen sucht zur Errichtung eines Em123
besseren Spezialgeschäfts
modernen, geräumigen
Laden
in nur allererster Geschäftslage zu mieten. Angeb. unt. L N 7011 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht per sofort beschlagnahmefreie
4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, in vornehm. Wohnlage. Miete etwa 200 ℳ. Vermittl. nicht erw. Angebote unt. M U 71 an die Geschft. B3842

Suche bis 1. Oktober
1 Zimmer u. Küche
auch Neubau. Dringlichkeits-Karte vorhanden. *6143
Angeb. u. N G 83 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch Karlsruhe-Mannheim
Suche hier 5—6 Zim.-Wohnung. Biete in K. schöne 4 Zimmer-Mansarden-Wohnung. Miete 82 ℳ oder 180 qm große beschlagnahmefreie Parterrewohnung (6 Räume) auch als Lager geeig. Angeb. unt. N Z 1 an die Geschft. *6195

Solides Ehepaar sucht sofort **großes** *6107
Zimmer und Küche
oder Tauschwohnung. Handarb. wird übernommen.
Adresse Frau Kehrer, Bellenstraße 16.

2 Zimmer u. Küche
(Abschluß) von ruhig. sich. Mieter auf sofort od. später gegen Vergütung gesucht. Dringl.-Karte vorhanden. Angebote unter N V 97 an die Geschft. *6190

Lindenhof.
Sch. 2 Zimmerwohn., K., 2 Speisek., elektr. Licht, separ., zu tauschen gegen 3 Z. u. K. Menges, *6167 Bellenstraße 79, V.

Gesucht:
1—2 Zim. u. Küche von wohnungsber., kinderlos. Ehepaar.
Geboten:
2 kl., helle Zimmer und Küche. *6127
Angeb. unter M Z 76 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer
als Nähstube, Nähe Kaufhaus **zu mieten gesucht.** *6164
Angeb. u. N N 89 an die Geschäftsstelle

Vermietungen

Villa zu vermieten
in Feudenheims schönster Lage, beschlagn.-frei. Schöner Garten. Miete 500 ℳ. *6172
Rudolf Kaiser, Immobilien, Feudenheim, Hauptstraße 130, Telephon 295 22.

4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde
in Neuostheim zu verm. Dr.-Karte erforderl.
B3840 Groß & Baumann, Immob., L 2, 4.

Vermietungen

Oststadt
Schöne 6 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad
u. Mans., Etagenheiz., sofort zu vermieten u. bis 15. 9., spät. 1. 10. zu beziehen. Näheres bei Bahler, Werderstraße 8, IV. *6142

Büroräume
hell, ca. 50 qm, sof. zu vermieten. 4120
Näheres bei Werner Twele, E 2, 1—3, Tel. 329 13.

Garage
sof. zu verm. *6183
Näh. J 5, 15.

Garage
groß, massiv m. Rep.-Grube und Heizung. Lange Rötterstraße 7, Tel. 50475. *6198

Beschlagnahmefreie 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekam., sofort zu vermieten. Näheres in der Geschft. B3848

Rasch entschlossenem Mieter bietet sich Gelegenheit zu *6106
3-4 Zimmerwohng.
m. Küche, Nähe Wasserturm gegen Umzugs-Vergütung ℳ 250.—. Dringl.-Karte erforderl. Zu erfr. Tel. 296 57.

Hochherrsch. beschlagnfr.
3 Zimmer-Wohnung
in vornehmer Villa Heidelbergs zu 150 ℳ Monatsmiete per sof. an seriöse Mieter zu verm. Ang. u. N R Nr. 93 an die Geschft. *6184

2 Zimmer und Küche
Speisekammer, Baderaum etc., Neub., bis 1. 10. zu vm. *6140
Neckarau, Wingertstraße 5.

1 Zimmer u. Küche
beschlagnahmefrei sof. zu verm. *6145
Angebote unter N H Nr. 84 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Leeres Zimmer
Küchenbenützg., sofort zu vermieten evtl.
3 Zimmer-Wohnung
gegen Umzugsvergüt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *6162

2 leere Zimmer
mit Balkon u. Badgelegenheit auf 1. 10. zu verm. Ang. u. N L 87 an die Geschft. *6161

Ein leeres Zimmer
m. Kochgelegenheit a. berufstätig. Fräulein sofort zu vermieten. Adresse in der Geschft. *6070

2 sehr geräumige
leere Zimmer
sof. zu verm. Anzus. zw. 9—3 Uhr. Näher. B 6, 10, 1. Stock. *6117

Gr. leeres Zimmer el. Licht, Oststadt zu vermieten, evtl. mit Küchenbenütz. Ang. unter K U 21 an die Geschäftsstelle. B3810

Oststadt
2 große leere Zimmer 1 Tr., mit ein. Eing., in g. H., an best. Hrn. zu verm. Ang. u. K D 5 an die Geschft. B3801

Leeres Zimmer
sof. zu verm. B3826
Gontardstraße 29, 4. Stock links.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B3800
K 3, 14, 3 Treppen.

Gut möbliertes
Balkon-Zimmer
mit Badben., in neuerbaut. Hause, Nähe Waldpark, sof. zu vm. Rudolf, Haardtstr. 7. B3840

In gt. Hause behagl. möbl. Zimmer mit el. Licht, Schreibtisch sof. preiswert zu vermiet. Jungbuschstr. 13, 1 Tr. *6119

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, el. L., an Frl. od. Hrn. sof. zu vermiet. P 1, 3a, 4. Stock, Kremer. *6144

Möbliertes Zimmer
mit sep. Eing. zu vm. T 5, 7, 2 Treppen

Möbl. Herrenzimm. u. Doppelschlafzim.
m. Bad u. Küchenben. in feinem ruh. Haushalt zu vm. Bismarckplatz 5, 2 Tr. B3851

Im Zentrum d. Stadt schön möbl. Zimmer m. voller Pension per sof. zu verm. *6193
D 2, 1, 2 Tr. rechts.

Groß. möbl. Zimmer
elektr. Licht, sofort zu verm. Seckenheimerstraße 43, 4. St. *6198

Gr. möbl. Zimmer
zu vermieten. *6120
G 7, 24, IV. links.

Schön möbl. Zimmer sep. Eing., elkt. Licht, an sol. Herrn zu vm. U 6, 16, Ring, 1 Tr. B3843

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B3844
H 4, 27, Laden.

Schön möbliertes
Zimmer
in ruhig. Hause sofort zu vermieten, 35 ℳ. Elektr. Licht vorhand. U 5, 3, 1 Tr. links. *6180

1 gut möbl. großes Balkonzimmer, el. L., mit Küchenben., bei alleinst. Dame zu vm. U 4, 13, 2 Treppen. *6177

Möbliertes Zimmer
sof. zu vm. Erfrag. H 5, 1, 1 Treppe r. *6200

Möbliertes Zimmer
mit el. Licht sofort zu vermieten. B3850
R 1, 18, Kap.

Großes schön möbl. Zimm., el. L., Schreibtisch m. od. ohne Pension an best. Herrn zu verm. F 2, 2, 1 Tr. *6170

Gut möbl. Balkonzimmer mit el. Licht, per sofort oder ab 15. zu vermieten. *6160 Käfertalerstr. 5, 3. St.

Vermischtes

Anläßl. Familienfest wird für Ende d. Woche eine Anzahl Zimmer mit Frühstück f. Unterbring. von Gästen in gt. Privathaus., möbl. K.-Wasserturm gesucht. Ang. m. Preis unter O C 4 an die Geschft. *6199

Aufarbeiten
von Matratzen, Polstermöbel, in u. auß. Haus, sow. Tapezier. u. Reparieren von Rolladen sehr billig.
Brauer,
Luisenring 51 und Meerfeldstraße 39, II *6111

Junger, gestromter
Boxer
zugelaufen. *6178
Abzuholen im Tier-Asyl.

Automarkt

AUTO
offener 4—6 Sitzer, mit Allwetterverdeck, 5—8 Steuer-PS., in gutem Zustande, nicht älter als 1926, gegen bar zu kaufen gesucht.
Angeb. mit genauer Beschreibung u. Preis unter M Q 67 an die Geschäftsstelle erbet. *6113

Auto
2-Sitzer, 4 St.-PS.
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Baujahr unt. N A 77 an die Geschft. *6128

1 Personenwagen
4sitz., geschlossen, ca. 20—30 PS., gut erhalten, aus Privathand sofort billig zu kaufen gesucht. Eilangebote an 4125
Anton Schlachter, Mannheim-Neckarau, Angelstr. 28 Tel. 48666

Geldverkehr

Wer gibt Darlehen v.
200 Mark
einem fest Angestellten gegen gute Sicherheit bei 4monatl. Rückzahlung. Selbstgeber erb. Ang. u. N O 79 an die Geschft. *6135

700—800 RMk.
gegen guten Zins u. Sicherheit bei sofort. monatl. Rückzahlung nur v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Angeb. unter N F 82 an die Geschäftsstelle. B3847

1000 Mark
bei bester Sicherheit kurzfr. ges. Ang. unt. N X 99 an die Geschft. *6191

400 Mark
von Selbstgeber gegen gute Sicherheit gesucht. *6134
Angeb. u. M W 73 an die Geschäftsstelle.

Beteiligungen

Wo!
kann gelernter, jung. Kaufmann durch Beteiligung mit 1500.— M. **sich eine sichere Existenz** gründen. Angebote unter M V 72 an die Geschäftsstelle. *6121

Teilhaber(in)
still oder tätig, mit Einlage gesucht. Ang. unter O B 3 an die Geschäftsstelle. *6197

Unterricht

Klavier- und Violin-Unterricht ert. gründl. in u. außer d. Haus staatl. gepr. Musikl. Std. nur 2 ℳ.
Zuschr. u. M S 69 an die Geschft. *6118

Heirat

Solider Herr sucht ebensolches Fräulein bis 32 J., ohne Anhang (Waise) mit tadelloser Vergangenheit, religiös (nicht bigottisch) naturlieb., mit etwas erspartem Vermögen zw. glückl.
Ehe
Gefl. Zuschriften m. Photographie unt. M R Nr. 68 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. erwünscht. *6116

Heirat

Kaufmann, 27 Jahre alt, stattliche Erschein., evang., aus guter Familie, mit Vermög., sehr geschäftsgewandt, sucht die Bekanntsch. einer sy., hübsch. u. geb. Dame aus Handelskr., wo
Einheirat
od. Beteiligung möglich gemacht werden kann. Gefl. Zuschriften unter Q B 147 an die Geschäftsstelle dis. Bl. erbeten. B3836

MARCHIVUM